



Resin Teile für HMS Victory Heller 1:100

Basis Rumpf



Resin 1 Pilaster Heck und Seitengalerien



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Heck

Das Heck eines Schiffes ist zusammen mit dem Bug meist das Schmuckstück eines Schiffes. Weitere Teile befinden sich auf Fensterkreuze Platine 1, Heckwappen + Schriftzug Platine 5, - siehe separate Bauanleitungen.



Es hat sich bei meinen Modellen bewährt, den unteren Teil des Hecks abzuschneiden, ähnlich wie bei den Seitengallerien schon vorgesehen. Dieser kann dann beim Zusammenfügen der Rumpfhälften gleich mit eingebaut und verspachtelt und verschliffen werden. Der Oberteil wird erst später eingebaut und die Einpassung ist erleichtert.



Dazu vorsichtig mit einer *scharfen* Cutterklinge vorsichtig unterhalb des Profils mit wenig Druck einen leichten Führungsschnitt setzen. In diese Kerbe wiederholt mit wenig Druck nachfahren. Sobald die Kerbe eine gute Führung bietet ...

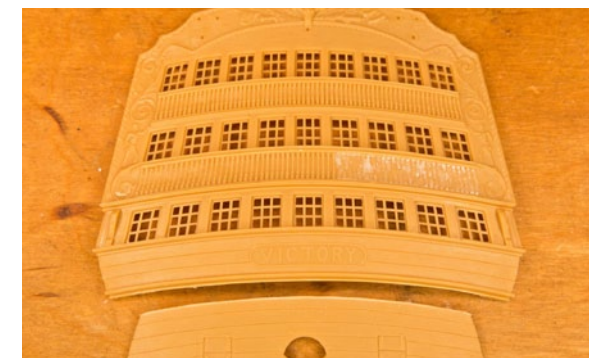


... kann der Druck langsam erhöht werden, bis sich auf der Rückseite eine helle Stressmarkierung erkennen lässt.

Danach wieder vorsichtig mit weniger Druck, bis sich das Unterteil leicht lösen lässt. Danach noch die Kanten versäubern falls nötig.



Im Lower Counter können dann noch die beiden Stückpforten neu positioniert werden.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen Namenskartusche

1771 erging die Order, die Gillung der Schiffe mit Namen zu versehen „in letters a foot high, and inclosed in a compartment“. Dies ist die Fassung, die am Modell gezeigt wird.

1772 wurde die Anordnung geändert in „without compartment in letters as large as the counter would admit“. Das ist die Fassung, die heute in Portsmouth gezeigt wird.

Kurzfristig verschwanden, zumindest bei Keppels Flotte im Jahr 1778, die Namen sogar wieder.

Ob die Victory danach wieder Namenszeichen erhielt ist unklar, weder Turners Skizzen noch Livesays Zeichnung zeigen dies.

Die Buchstaben für die Gillung befinden sich auf Platine 5.



Am Besten lässt sich der Schriftzug natürlich mit einem Feinmeißel entfernen.



Auch eine scharfe Cutterklinge kann genommen werden, hier ist aber äußerste Vorsicht angesagt. Begradigt werden kann dann mit einer Schlüsselfeile.



Schleifklötzchen können dann alles sauber machen.



Auch mit einer Cutterklinge kann die Oberfläche gut abgezogen werden.



Mit zwei Plastikschablonen und Gravierwerkzeug lassen sich auch die fehlenden Plankenstöße nachgravieren.



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster 1



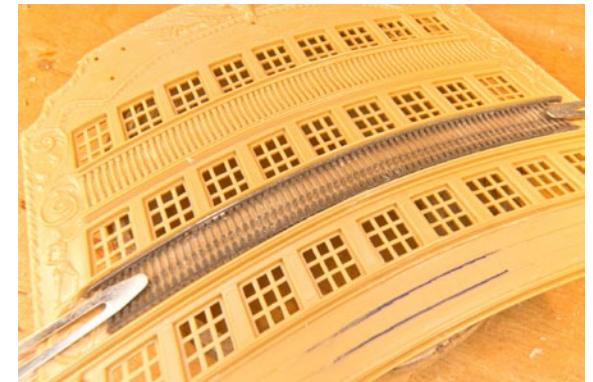
Wie bei allen Umbauten bitte ich um äußerste Vorsicht um Selbstverletzungen auszuschließen, aber auch um keine kaputten Teile zu erzeugen.

Bei meinen eigenen Arbeiten haben sich die folgenden Vorgehensweisen bewährt.

Es werden auch Alternativen aufgezeigt, der Modellbauer kann selber herausfinden, mit welcher Technik er am Besten zurechtkommt.

Aus Erfahrung rate ich persönlich davon ab, Elektrowerkzeugen wie Dremel oder Proxxon zu verwenden, da sie entweder beim Bohren aufschmelzen und die Oberfläche so kaputt machen können. Auch erlauben sie weniger Feingefühl und Kontrolle, wenn man diese Technik nicht optimal beherrscht.

Wie bei allen Arbeitsschritten zuerst die neuen Teile trocken auflegen und genau schauen, ob alles passt und man es gut verstanden hat.



Die Pilaster der beiden Fensterreihen nur aufgelegt: Wie gehen sie in die Voluten über? Was muss weggenommen werden? Was muss bleiben? Wie sind sie richtig ausgemittelt?





Entfernen der Pilaster: Grenzen setzen



Pilaster der mittleren Fensterreihe:
Ein leichter Schnitt entlang des ingezeichneten Spalts. Dies ein gutes Dutzend mal mit leichtem bis mittelfestem Druck wiederholen, bis man ca. die Tiefe der Hintergrundfläche der Pilasterreihe hat.



Pilaster der oberen Fensterreihe:
Ein leichter Schnitt entlang der ingezeichneten Spalts. Dies ein gutes Dutzend mal mit leichtem bis mittelfestem Druck wiederholen, bis man ca. die Tiefe der Hintergrundfläche der Pilasterreihe hat.



Danach setze ich noch einen Entlastungsschnitt oben und unten an den Pilastern selber. Dieses Grenzprofil erleichtert das Entfernen, indem dort die Späne leicht abbrechen können und die Werkzeuge nicht an die finalen Profile der ersten blauen Schnitte können.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster: verschiedene Techniken

Jeder Modellbauer wird seine eigene Technik habe, die Pilaster von den Flächen zu entfernen.

Für diejenigen die sich noch unsicher sind, stelle ich hier einige verschiedene Ansätze vor, wie die Flächen entpilastert werden können.

Wie immer: Bitte gutes und *scharfes* Werkzeug verwenden. Keine zu großen oder stumpfen Klingen nehmen.

Persönlich rate ich von Dremel und anderen elektrischen Handwerkzeugen ab, vor allem wenn man damit keine große Übung hat. Schnell schmilzt das Plastik auf oder man kommt zu tief oder man rutscht weg.

Und wie bei allen Umbauten und beim Basteln insgesamt:

Passt auf eure Finger und anderen Körperteile auf!

Nehmt nur gute scharfe Werkzeuge, denn diese erleichtern die Arbeit und minimieren dadurch auch die Abrutschgefahr.



Persönlich finde ich einen Miniaturschnitz-Stechbeitel am besten. Damit kann man gut von der Mitte aus gegen den roten Schnitt arbeiten und die Schnitttiefe gut regulieren. Diese Werkzeuge sind allerdings teuer, aber sehr wertvoll für verschiedenste andere Baustellen am Modell.

Ähnlich funktionieren Skalpelle mit gerade Querklinge. Diese sind aber nicht so stabil. Unbedingt darauf achten, dass sie stabile Metallgriffe ohne Plastik haben! Die Klingebreite nicht zu breit wählen, macht es leichter.



Alternativ kann natürlich auch ein frisches und scharfes Cutterklingensegment genommen werden. Hierbei ganz besondere Vorsicht walten lassen!



Stumpfe Skalpellklingen bekommt man mit feinem Schleifpapier übrigens schnell wieder scharf :-)
Das Blatt Schleifpapier auf den Tisch gelegt und einige Male im richtigen Winkel abgezogen.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster: Untergrund ebnen

Nach dem Entfernen der Pilaster muss der Untergrund noch geebnet werden. Pilasterreste werden noch hoch stehen, evtl. sind auch einige Löcher entstanden.

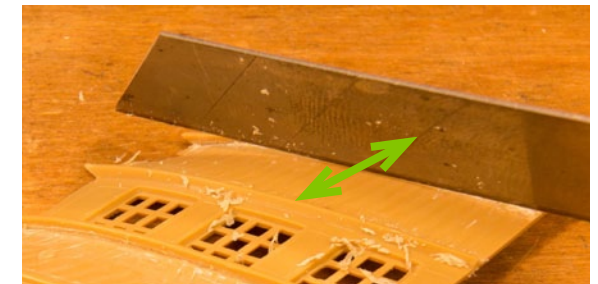
Pilasterreste können zuerst mit einer Schlüsselfeile entfernt werden. Hier dient das zuvor erwähnte Grenzprofil als Puffer, damit die bleibenden Teile keinen Schaden nehmen.

Als letztes muss das Grenzprofil entfernt werden. Dazu mit senkrechter Klinge nochmals die blauen Schnitte vom Anfang entlangfahren und die Tiefe prüfen. Dann mit horizontaler Klinge am Fuß des Grenzprofil so lange mit mittlerem Druck in Richtung des ersten Schnittes schneiden bis sich das Grenzprofil am Stück abheben lässt. So bekommt man eine saubere und gerade Kante hin.

Auch mit einer Cutterklinge kann die Oberfläche gut abgezogen werden. Dabei die Cutterklinge senkrecht stellen und quer zur Klinge schaben, das ergibt sehr saubere Oberflächen.



Nach der Schlüsselfeile hat sich ein kleines Schleifklötzchen der passenden Größe bewährt, auf das das passende Schleifpapier geklebt wird. Erst grob 280er bis dann 400er.



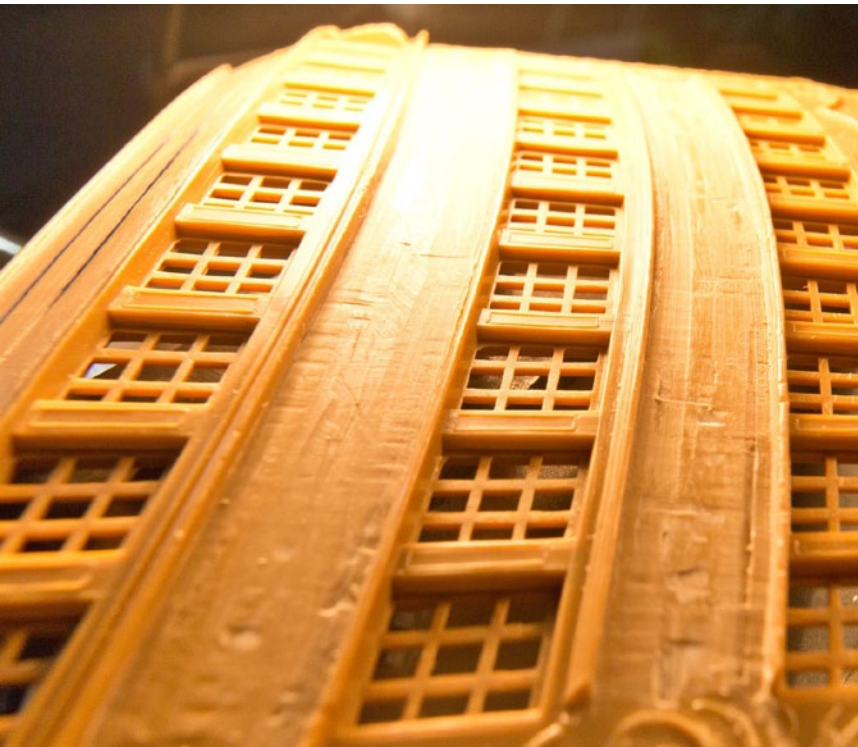


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster: Reparaturen

Wo gehobelt wird fallen Späne und auch ich muss dann immer wieder reparieren.

Im Gegenlicht kann man gut erkennen wo noch überall Probleme sind.



Einen Spachtel aus dicker Pappe oder Polystyrol vorbereiten, der die Breite der zu ebennenden Fläche hat. Damit die präferierte Spachtelmasse – ich nehme normalen Auto-Feinspachtel – gleichmäßig durch die Felder ziehen.



Nach dem Durchhärten wieder mit Schleifklötzchen das Feld ebnen.

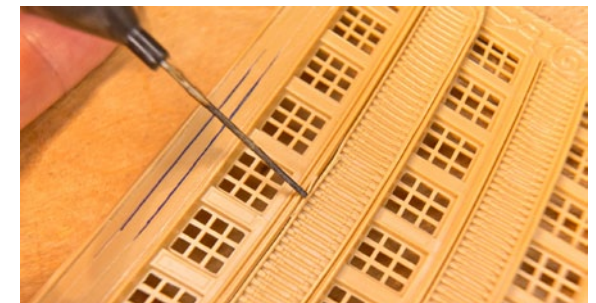
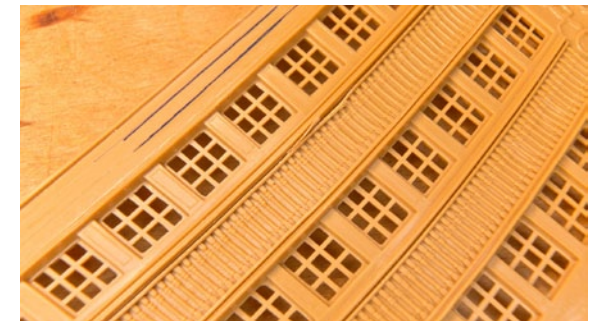
Am Schluss wieder Gegenlichtprobe – notfalls die Prozedur wiederholen.



Falls beim Schneiden die Klinge je ausgerutscht oder der Schnitt zu tief gegangen sein sollte den entstandenen Spalt vorsichtig wieder zudrücken und sehr wenig Kunststoffkleber darauf, am besten mit einer Nadelspitze.

Gut durchtrocknen lassen.

Falls nötig noch mit etwas Schleifpapier begradigen. Danach sollte man den Schnitt nicht mehr sehen. Ratet mal woher ich das weiß.

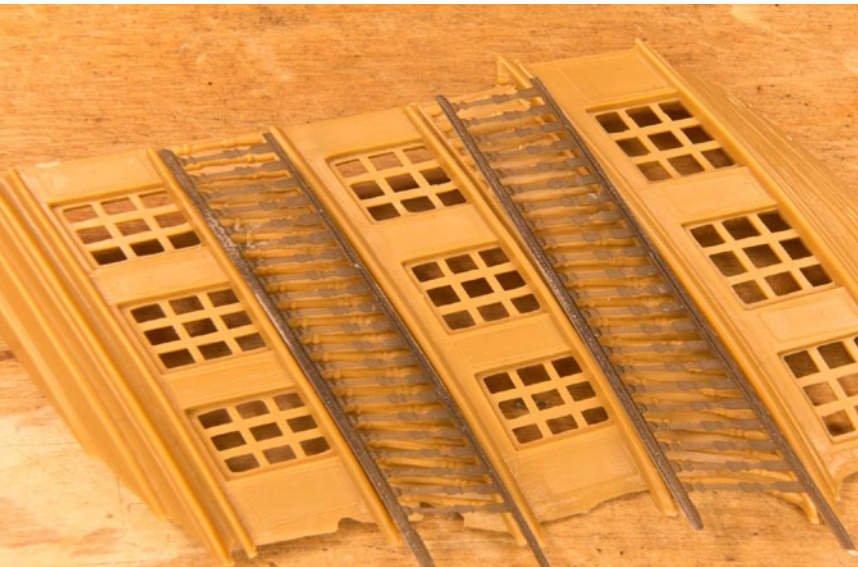




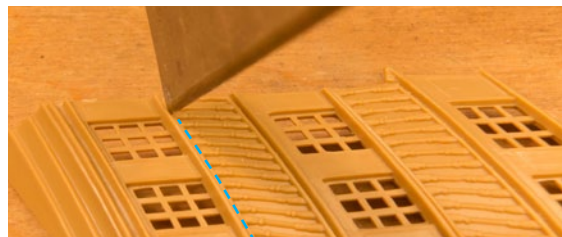
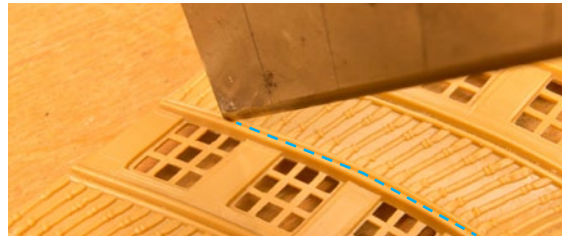
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Entfernen der Pilaster: Seitengalerien

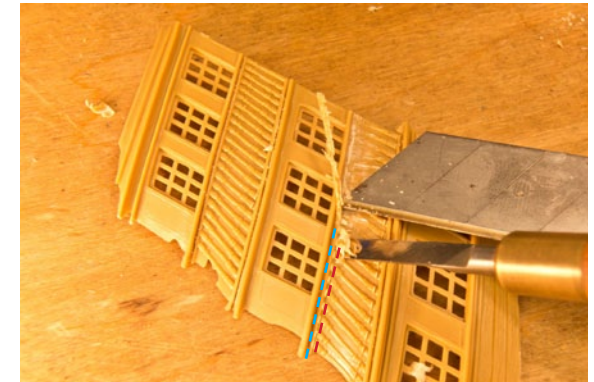
Die Seitengalerien funktionieren analog zu den Heckpilastern. Zuerst identifizieren der passenden Pilaster und Probepassung.



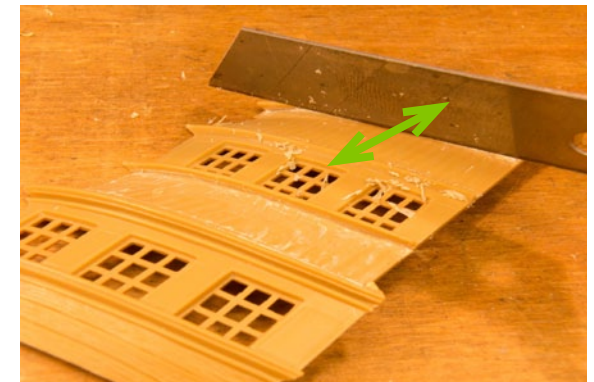
Danach die vier horizontalen Schnitte.



Dann die Pilster entfernen und zum Schluss das Grenzprofil. Hier in einem Bild zusammengefasst.



Und Flächen begradigen.



Das ist dann der Moment, an dem ich gerne die Fensterkreuze für Platine 1 entferne.



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

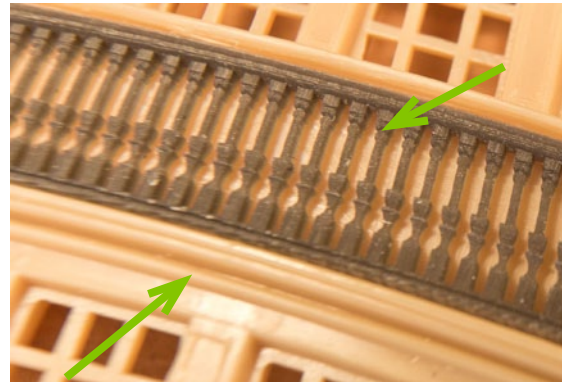
Einpassen der Pilaster

Vor dem Bemalen muss die genaue Passung der Pilaster geprüft werden. Die Pilaster sind flach produziert und passen sich leicht der Wölbung des Hecks und der Seitentaschen an.

Erste Prüfung: Passen die Ersatzteile ohne Spannung an ihren Platz und liegen sie satt auf?

Erscheinen die Teile zu hart und passen sich nur widerborstig an, weil sie entweder überaltert sind oder nicht UV-geschützt gelagert wurden, bitte vorher in warmem Wasser wieder weich machen.

Ist die Fuge oben und unten gleichbleibend?



Wie ist die richtige Ausmittlung? Beide Seiten müssen gleich weit vom Außenrand entfernt sein. Am besten man nimmt die jeweils äußeren Fenster als Richtlinie.

Bei den Seitengalerien ist die Ausrichtung auf das Heck bezogen.



Der Überhang vorne ist Absicht und wird erst nach dem Kleben angepasst und verschliffen!

Das Einkleben der Pilaster erfolgt einfacher Weise erst nach dem Bemalen!



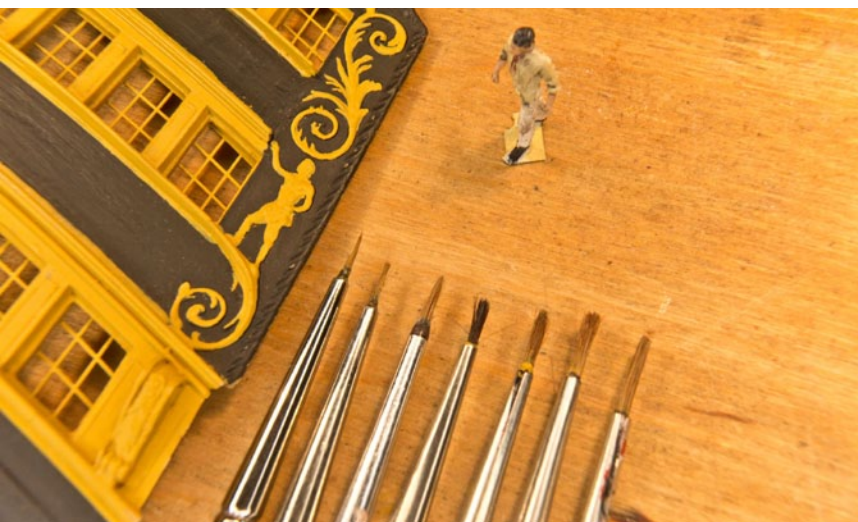


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Bemalen des Hecks: Pilaster

Es erreichen mich immer wieder Fragen zu den Maltechniken des Hecks. Deshalb hier einige Tipps und Hinweise. Da ich traditionell nur mit Pinsel arbeite, hier nur Hinweise auf diese Malmethode.

Beim Malen mit dem Pinsel lieber mehrere dünne Schichten auftragen, als einmal eine zu dicke. In der Regel verdünne ich die Farbe so, dass sie erst nach zwei- oder dreimal deckt. Immerhin sind die Teile so faszinierend da sie so feine Details haben, die ja nicht zu Tode gekleistert werden sollten.



Bemalen der Pilaster

Zuerst von vor Vorderseite in zwei bis drei dünnen Schichten streichen. Dabei schauen, dass keine Fussel oder Luftblasen stehen bleiben.

Wenn die Vorderseite keine schwarzen Stellen mehr aufweist, die Zwischenräume über die Rückseite bearbeiten.



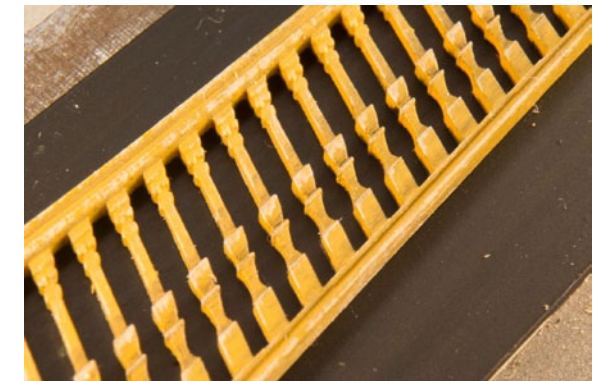
Die Rückseite selber wird nicht gestrichen. Farbe auf der Rückseite abschleifen, indem die Pilaster flach auf Schleifpapier gerieben werden.



Klassischer Weise wird im Segelschiffsbau nur die Grundfarbe aufgetragen. Wer will, kann auch noch etwas weiter gehen.



Etwas Ink/Tusche verdünnen und gezielt in die Innenkanten auftragen. Beim Trocknen zieht die Kapillarwirkung die Tuschepartikel in die Kante, das profiliert und gibt Tiefe. Danach noch mit einem geeigneten Pinsel mit Weiß die Kanten trockenmalen, auch das erhöht die Plastizität. Am besten diesen Effekt an einem alten Modell oder Krabbelkistenteilen ausprobieren. Dies ist kein Weathering und dient nur der Modulierung.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Bemalen des Hecks: Fläche

Danach kommen die schwarzen Grundflächen dran. Auch hier lieber zwei bis drei dünnere Schichten als eine zu dicke.

Für jedes Profil und jede Kante wird eine optimale Werkstückhaltung und Pinselstellung gewählt und dann alles was in dieser Ausrichtung machbar ist gemalt. Danach für die neue Aufgabe Teil gedreht, Pinselhaltung angepasst und durchgezogen. Deswegen habe ich die Profile über und unter den Pilastern als erstes gemacht.



Der erste Durchgang ist bei mir immer unsauber. Danach gehe ich mit dünnerer Farbe und somit leichter laufenden Pinsel an die Ausbesserungen. An dieser Stelle wurde mehrmals mit Ocker und Schwarz aneinandergemalt, bis die Kante gestimmt hat.

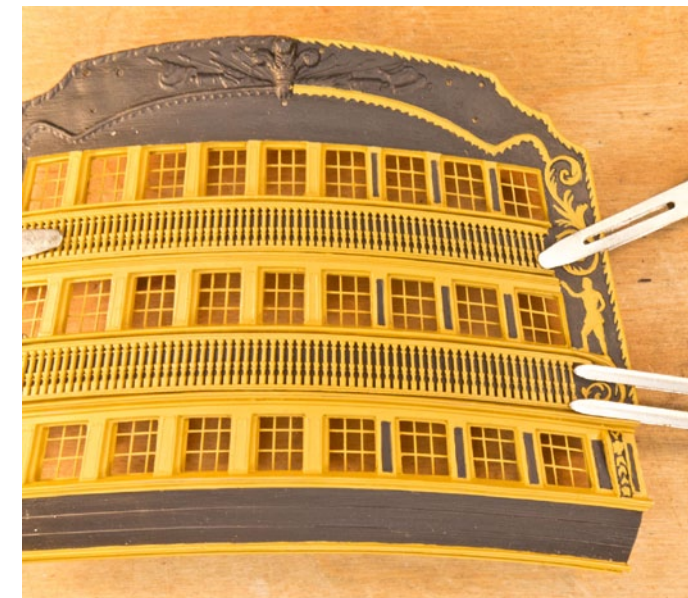


Meine Empfehlung ist, diese Innenkante der Pilaster erst richtig sauber auszudefinieren. Dann läuft der Pinsel im nächsten Schritt nämlich gleichmäßiger.

Dabei wird gut verdünnte Farbe mit einem dünnen Pinsel so aufgetragen, dass das Ocker ca. 1 mm in das schwarze Feld ragt. Dieser Bereich wird von der Leiste der Pilaster abgedeckt und so entstehen keine schwarzen Blitzer nach dem Einkleben. Die Breite des ockerfarbenen Strichs mit Hilfe des Resinteils überprüfen, nicht dass er zu breit ist.



Und dann gleich wieder Passprobe.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Bemalen des Hecks: Basishinweise

Damit die Farbe nicht am Pinsel trocknet, hat sich eine Wäscheklammer über dem Wasserglas bewährt.

Auch ein Stück Papier, um ein Zuviel an Farbe abzuwischen oder die Pinselspitze neu zu formen ist sehr nützlich.



Beim Malen immer Handballen und Werkstück abstützen um genaue Führung und wenig Gewackel zu erlauben. Niemals in der Luft arbeiten.





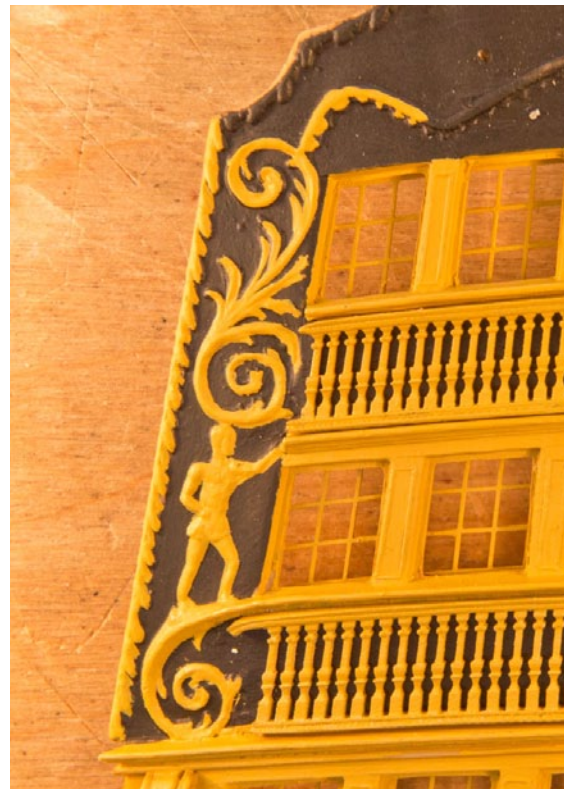
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Bemalen des Hecks: Figuren und Girlanden

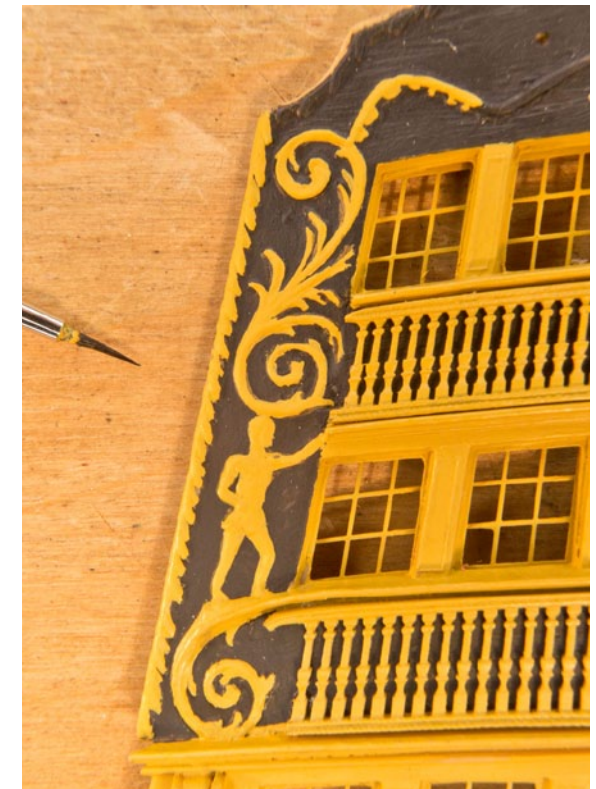
Im ersten Durchgang werden bei den Gingerbread-Männern, den Voluten und Girlanden nur die Flächen bis kurz vor den Rand angemalt. Hierbei wird ein etwas breiterer Pinsel genommen und auch die Farbe ist etwas dicker als in den nächsten Schritten.



Im zweiten Durchgang werden die Konturen mit einem feinen Pinsel herausgearbeitet, mit deutlich dünnerer Farbe. Malrichtung ist immer von der Fläche kommend nach außen zur Kontur. So kann man sich Zehntelmillimeterweise vorarbeiten und das Männchen bekommt Volumen.



Danach kommen die Touch-ups mit Schwarz, die die Kontur weiter verfeinern. Anschließend wird so oft wie nötig die Farbe gewechselt und die Kontur immer weiter verfeinert bis das Ergebnis gefällt. Kann bei mir bis zu einem Dutzend Mal hin- und her gehen. Deshalb immer nur sehr dünne Farbe verwenden.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Kleben der Pilaster

Vor dem Einkleben der Pilaster unbedingt nochmals eine Passprobe durchführen.

- Sitzen die Pilaster überall gut auf?
- Sind im schwarzen Untergrund Dellen oder Schrammen zu erkennen?
- Sind Farbblitzer zu sehen?
- Sind Farbkümpchen oder Fussel an den Pilastern zu erkennen?

Auch hier hat es sich bewährt, das Teil in verschiedenen Lichteinstrahlungen zu betrachten, eine Schreibtischlampe ist dazu bestens geeignet.

Final nochmals prüfen, ob auf der Rückseite der Pilaster Farbreste hervorstehen, die eine saubere Klebung verhindern können.

Nochmals genau die Ausmittlung anschauen, wie viel Platz links und rechts ist. Ich empfehle auch, die Pilaster auf das untere Profil aufzusetzen.

Wenn alles passt, sehr wenig Klebstoff verwenden, an beiden Seitenenden gut und ansonsten nur punktuell an mehreren Stellen applizieren, wie vorher ausprobiert ansetzen und mit Klammern fixieren und trocknen lassen.





Resin 2 Seitenpforte

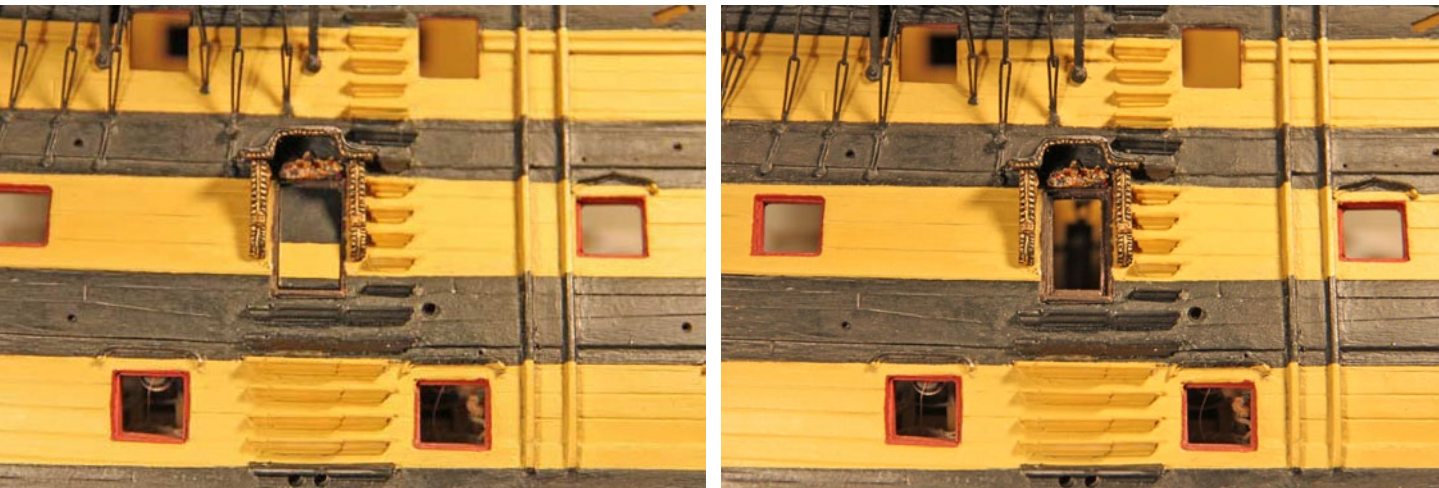


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

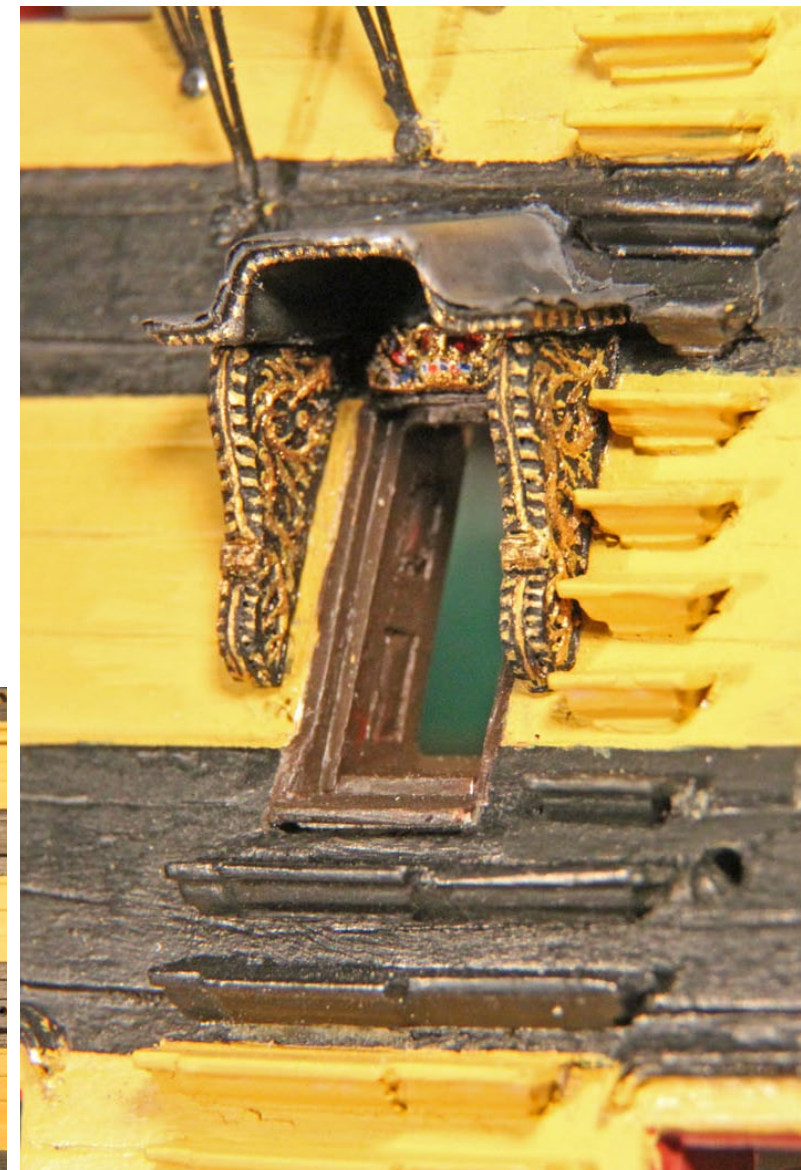
Seitenpforte und Stufen

Ob eine Seitenpforte bei Trafalgar vorhanden war oder nicht - daran scheiden sich die Geister. Neuere Erkenntnisse tendieren zu keiner Pforte. Trotzdem ist sie einfach eine schöne modellbauerische Herausforderung, die auch dem heutigen Zustand des Schiffes entspricht.

Auch wie die Pforte verschlossen wurde entzieht sich momentan noch unserer Kenntnis. Es sind keine Beschläge oder feste Türen nachweisbar, deswegen geht die Vermutung auf ein einfaches Schott aus Holz oder Segeltuch.



Bilder des Prototypen, die neuen Druckteile sind noch mal besser als das, was damals gebaut wurde :-)



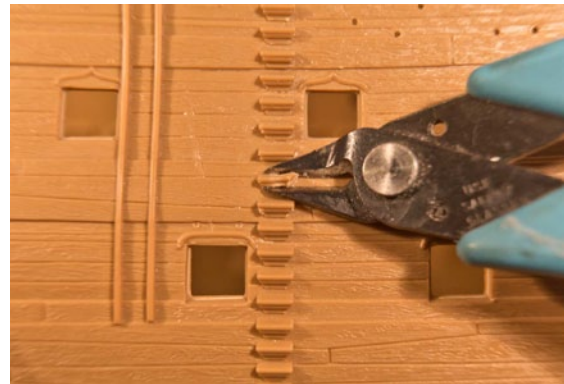


Seitenpforte Vorbereitung Montage

Die Pforten bestehen zu je 3 Komponenten: Durchgangsrahmen, Baldachin und Stufen.

Die Stufen haben schon die für ihren Ort richtige Rückenschräge und dürfen deshalb nicht vertauscht werden. Deshalb wird empfohlen, sie immer erst direkt vor dem Einbau von der Trägerplatte zu lösen, bzw. sie verrutschsicher auf einem Klebebandstreifen zu parken.

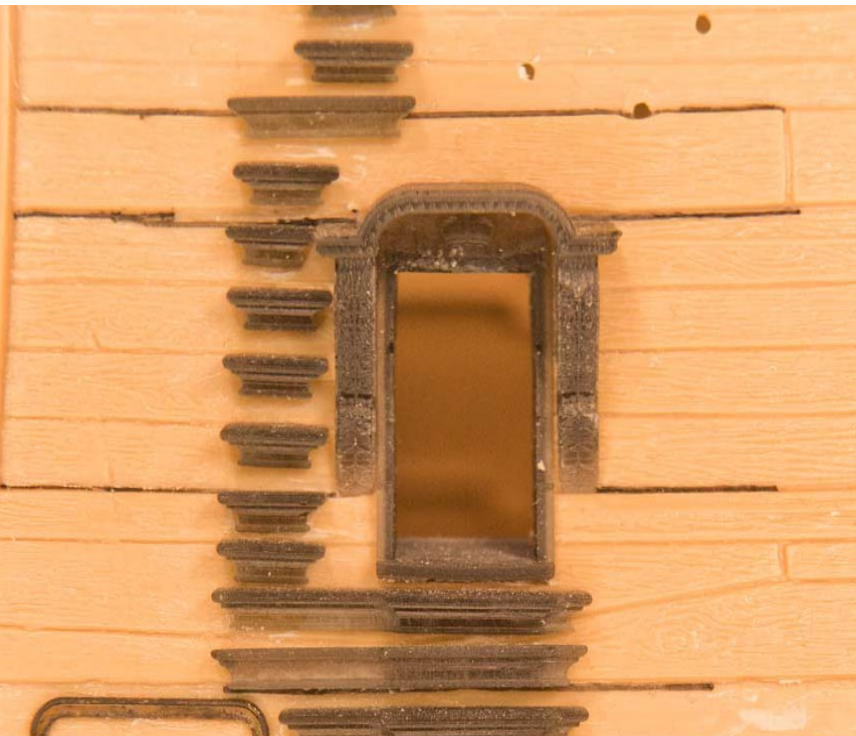
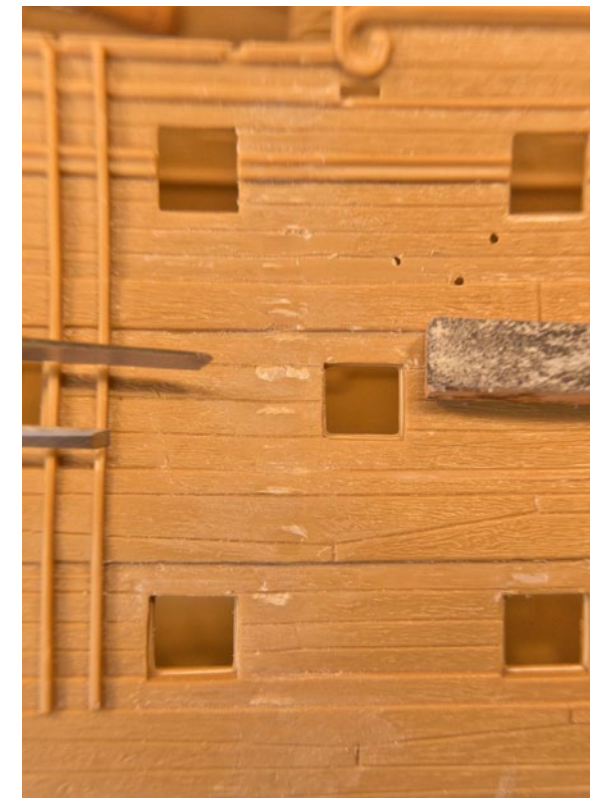
Zuerst ist die alte Treppe zu entfernen. Bei mir hat sich für den ersten Schritt mein geliebter Elektroseitenkneifer ohne Wate bewährt.



Danach tut man sich mit dem Skalpell leichter. Am besten geht es mit einer Querklinge.



Danach wurde noch verschliffen. Dabei hat sich ein Hölzchen bewährt, auf welches mit doppelseitigem Tape feines Sandpapier aufgeklebt war. Königsdisziplin ist, mit einem Skaler die Plankengänge nachzuzeichnen. Man kann es tatsächlich schaffen, die Treppe sehr unauffällig verschwinden zu lassen.

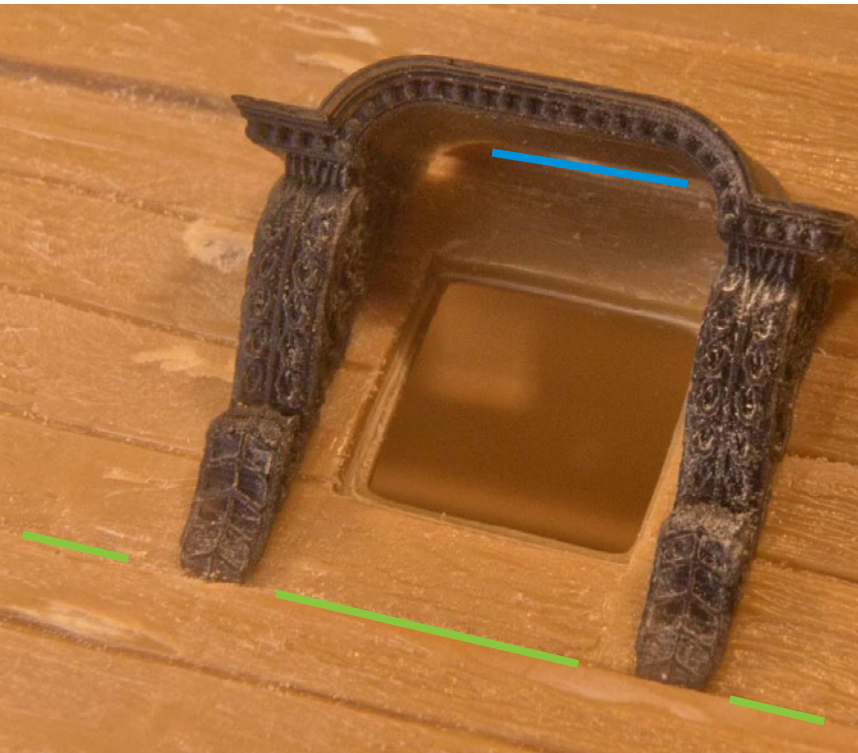




[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Seitenpforte Positionierung

Maßgeblich für die Positionierung ist der Baldachin. Die Unterkante seiner Stützen sitzt genau auf dem mittleren Barkholz auf – sieh die grüne Linie. Seitlich wird er auf die Stückpforte ausgemittelt. Die innere Oberkante – blaue Linie – und die Seitenkanten können jetzt angerissen werden.



Zum Freilegen der Öffnung habe ich tatsächlich zuerst eine grobe Feile genommen, man kann sich aber auch mit einem Skalpell langsam vorarbeiten. Zuerst ist im oberen Bereich die Breite herauszuarbeiten, dazu immer mit dem Durchgangsrahmen prüfen.



Danach in die Höhe arbeiten, dazu immer wieder mit Baldachin und Durchgangsrahmen prüfen.



Wenn der Rahmen oben an den Baldachin angepasst ist, erst dann ist auch die Länge nach unten gut definiert und kann angerissen und freigearbeitet werden. Die Rückstufung der seitlichen Rahmenwangen sollte jetzt auch mit der Oberkante des Barkholzes passen.

Beim Einpassen darauf achten, dass zu keiner Zeit Druck auf den Durchgangsrahmen ausgeübt wird, damit dieser nicht bricht!



Feinjustierung der Pforte

Die Ecken des Durchgangs mit einem scharfen Skalpell nachschneiden. Hier sieht man, dass die Oberkante des Ausschnitts fast bis ans Barkholz reicht.



Die Seiten lassen sich auch gut mit einem Schleifbrettchen begradigen, dazu feines Schleifpapier mit doppelseitigem Klebeband auf ein schmales Brettchen kleben.

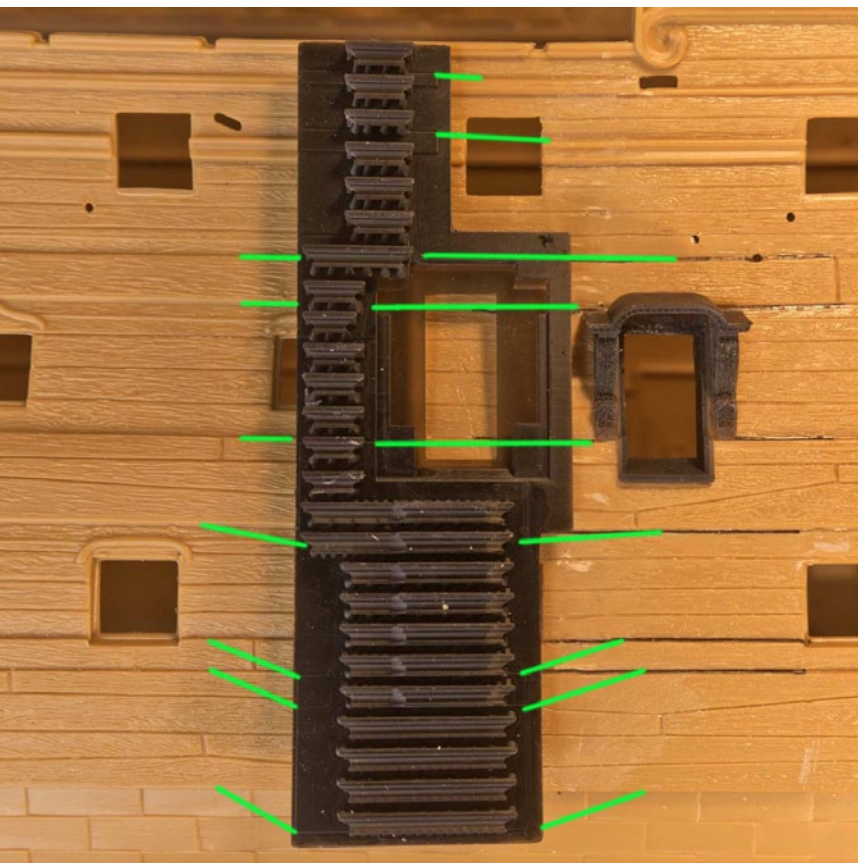
Danach sollte der Durchgangsrahmen locker unter dem Baldachin einschlüpfen und keinen Spalt nach oben bilden.





Außentreppe Positionierung 1

Auf dem Träger finden sich leichte Stufen, die die Position zu den Barkhölzern als Orientierung dienen. Durch die Wölbung des Rumpfes ist dies aber nicht ganz gleichmäßig, anbei eine Skizze.

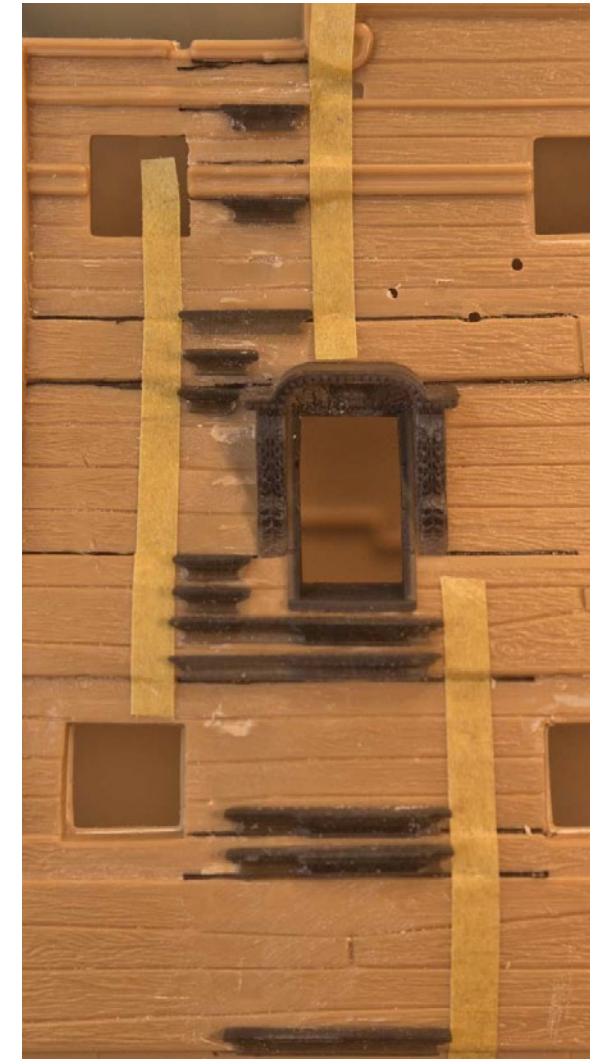


Folgendes Vorgehen hat sich gut bewährt. Zuerst werden die beiden Stufen unter der Pforte positioniert. Hierbei ist die seitliche Ausrichtung zu beachten, dass bugwärts die kleinen Stufen noch hinpassen!



Danach habe ich mit Klebeband sukzessive die Seitenränder mit Tape festgelegt. Die Positionierung der Stufen erfolgte immer anhand derer, deren Position zu einem Barkholz klar definiert ist:

- die beiden kleinen Stufen des mittleren Barkholzes
- 3 Stufen am unteren Barkholz
- 3 Stufen am oberen Barkholz und damit Festlegung der hinteren (hier rechten) Linie
- und zuletzt 2 Stufen im oberen Bereich





Außentreppe Positionierung

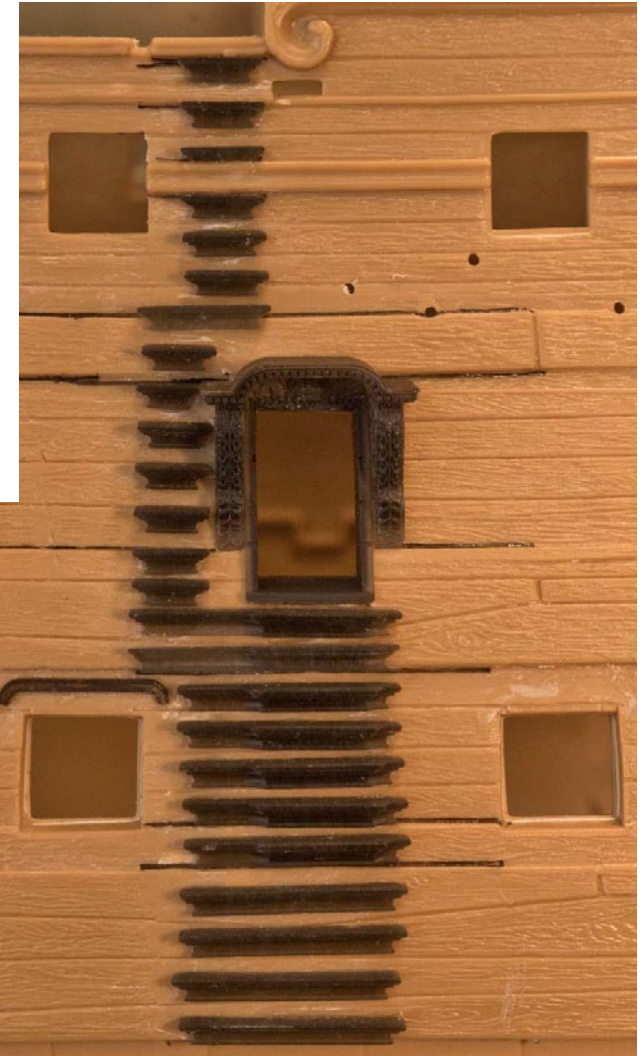


Als nächstes habe ich bei ungerader Anzahl fehlender Stufen die mittlere gesucht, ausgemittelt und festgeklebt.

Bei gerader Anzahl habe ich die beiden Stufen gemittelt.

Danach konnten die Lücken gefüllt werden und ein sehr gleichmäßiges Erscheinungsbild kam raus :-)

Wenn alles passt, findet auch der Rigol/Wasserabweiser noch ein bequemes Plätzchen.





Außentreppe Montage Finetuning

Die Winkel der Treppenstufen sind vorangepasst, falls es aber trotzdem Spalten gegeben haben sollte empfehle ich folgendes Vorgehen.

Anstelle der üblichen Auto-Spachtelmassen/ Filler bin ich in letzter Zeit für Ausbesserungsarbeiten auf die 2K Modelliermassen gekommen. Längere offen Zeit und vor allem viel gezielter zu platzieren und zu formen.

Mein Favorit ist hierbei Apoxie Sculpt, (bzw. Milliput, Greenstuff, ...etc) in dünner Wurst geformt, 0,3 mm stark und gezielt auf dem Spalt platziert ...



... und mit einem leicht angefeuchteten Stöckchen in den Spalt gedrückt, modelliert und überschüssiges Material gleich abgekratzt.



Nach dem Antrocknen noch leicht mit feuchtem Hölzchen weiter geglättet und nach dem Aushärten ...

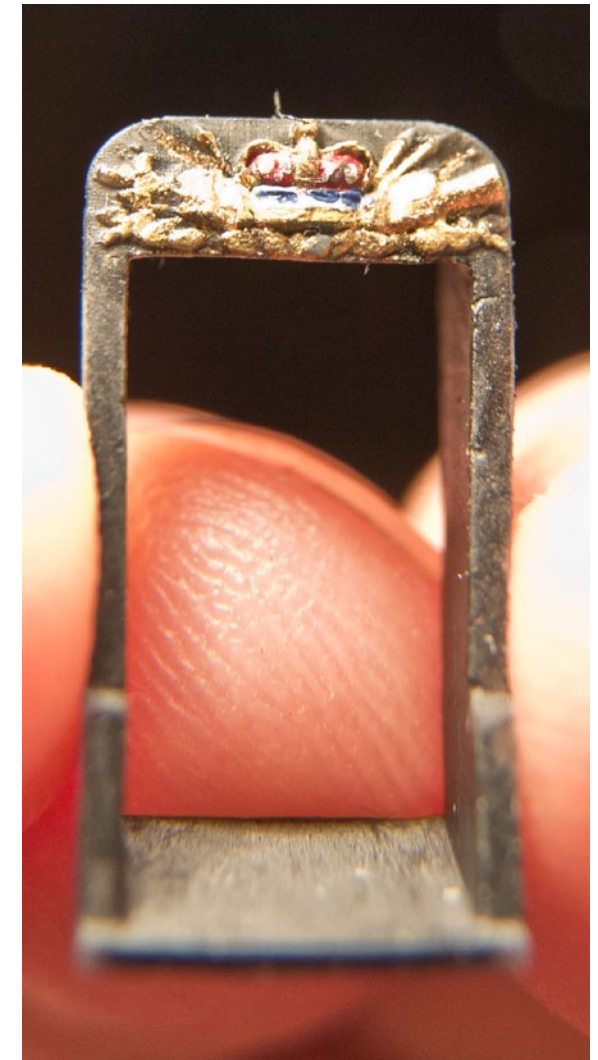


... feinverschliffen. Dazu etwas Schleifpapier auf eine alte Klinge geklebt :-)



Bemalen der Pforte

Die Ausformung der Dekorationen ist so konzipiert, dass sich die Erhöhung mit einem flach gehaltenen und nicht zu feuchten Pinsel gut bemalen lässt.





Resin 3 Anker



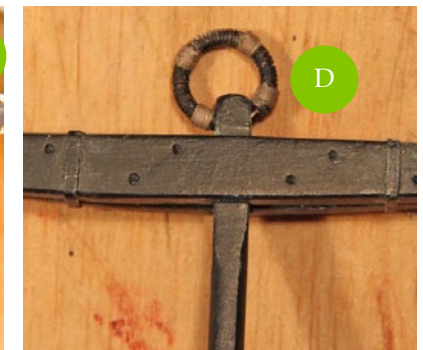
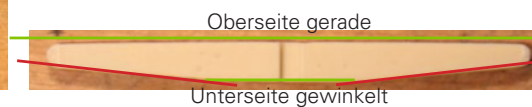
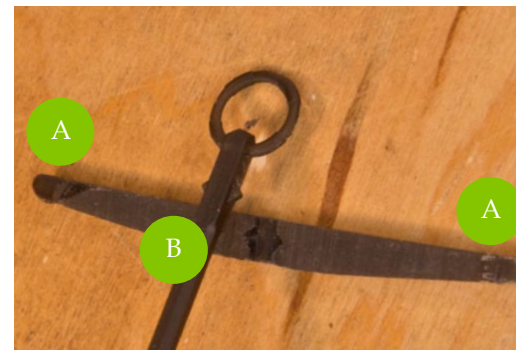
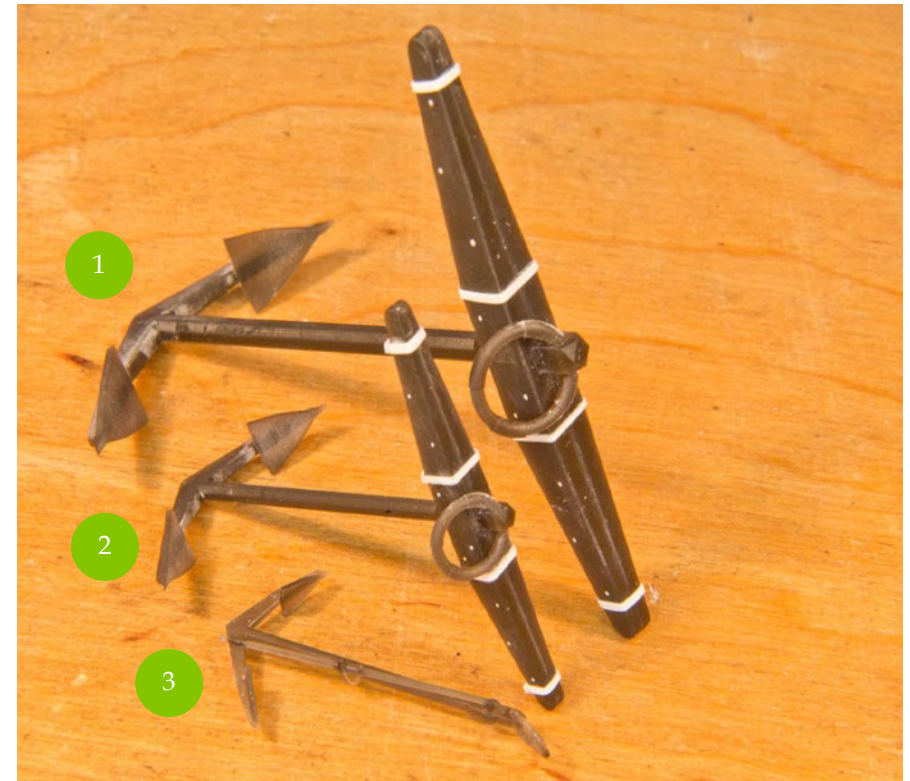
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Anker

Pflicht-, Strom- und Warpanker

- 1 4 Stück Pflichtanker: je Schiffseite 2 an den Fockmastrüstbrettern
- 2 1 Stück Stromanker: auf dem hinteren Backbord Pflichtanker
- 3 1 Stück Warpanker: auf dem hinteren Steuerbord Pflichtanker (alternativ Steuerbord Besanrüstbrett)

- Ankerstöcke nur an den Enden zusammenkleben **A**, In der Mitte bleibt ein kleiner Spalt!
- Die Nuss des Ankerschafts greift in die Aussparung der beiden Stockhälften **B**.
- Glanzpappe oder dickeres Papier nehmen und je Stock 4 Ankerbänder von ca. 1 mm Breite anbringen **C**, Die Vertiefungen im Stock sind nicht zur Versenkung der Bänder sondern dienen nur der Positionierung.
- Gedruckte Ringe verwenden (es liegen Ersatzringe bei) oder Ringe in der entsprechenden Größe aus Draht biegen und kleiden und bändseln **D**.



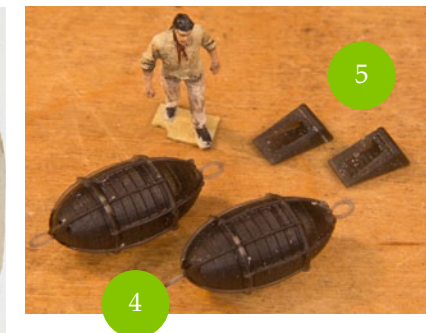
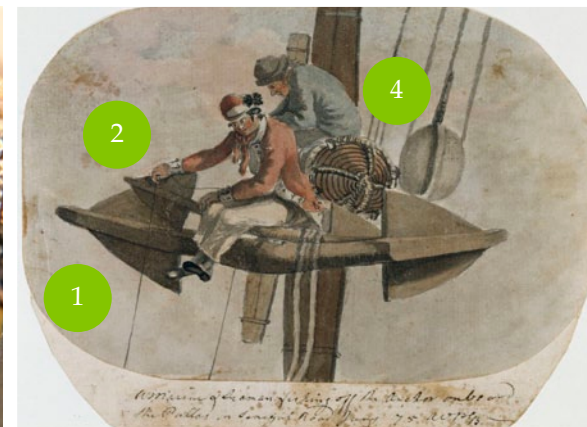
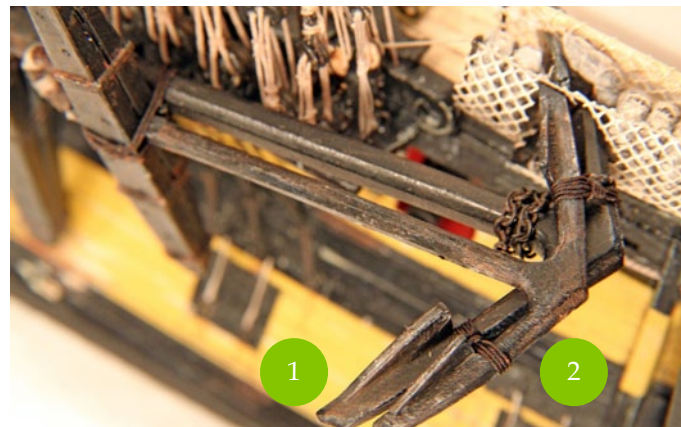
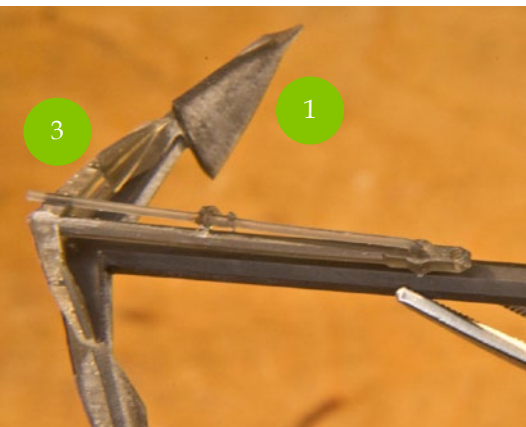
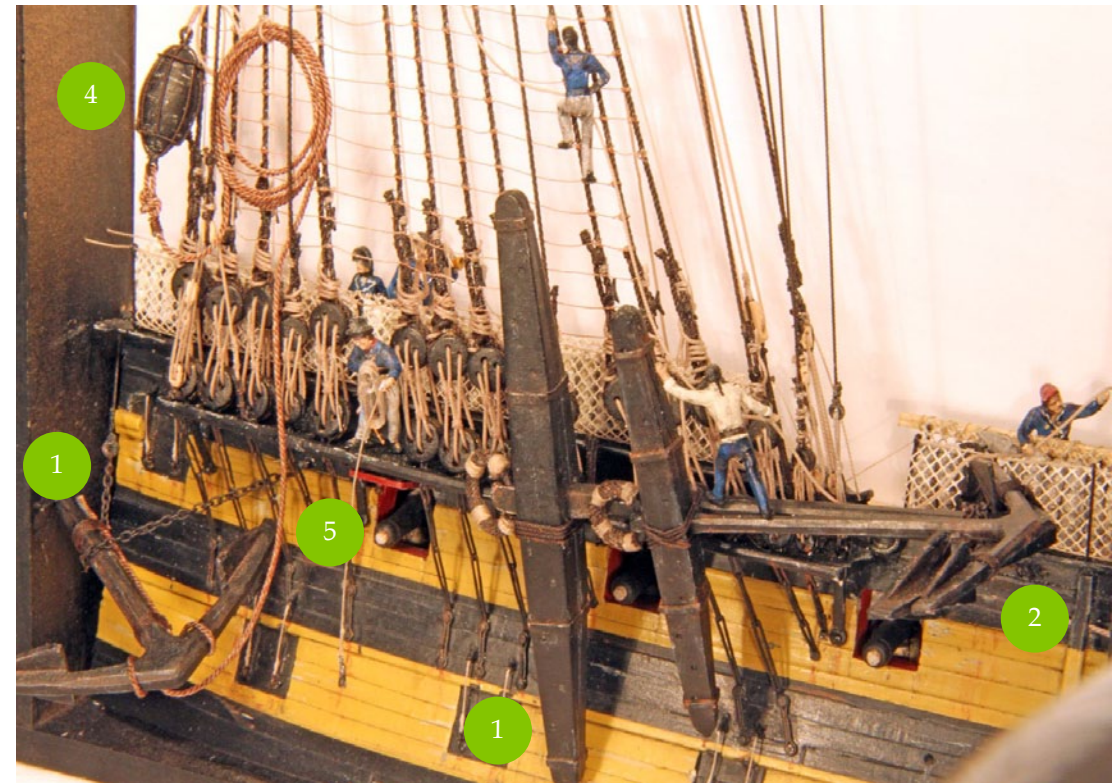


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Anker

Ankerpositionierung, Bojen und Schweinerücken

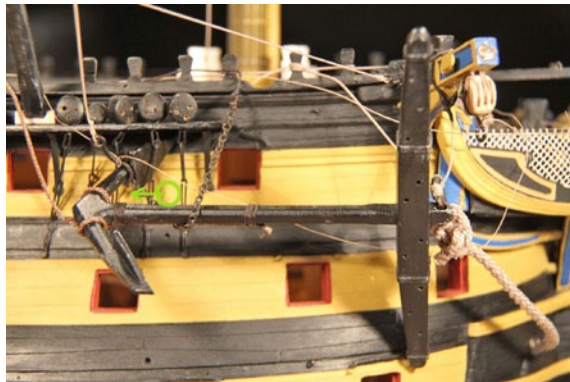
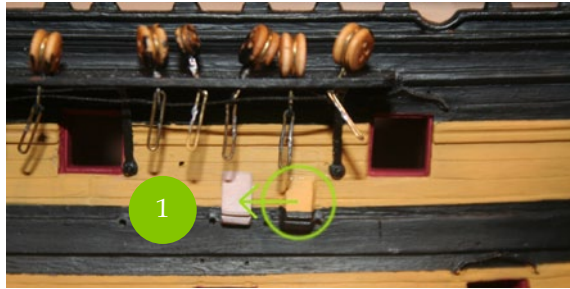
- 1 Pflichtanker: je Schiffseite 2 an den Fockmastrüstbrettern
- 2 Stromanker: auf dem hinteren Backbord Pflichtanker
- 3 Warpanker: auf dem hinteren Steuerbord Pflichtanker (alternativ Steuerbord Besanrüstbrett)
- 4 Bojen: je eine Boje an der vorderen Fockwant hängend. Bojenreep geht zum Ankerschaft. Überlänge als Bucht in den Wanten hängend. Das zweite Paar Bojen auf Wunsch auf den hinteren Ankern gestaut (Siehe Skizze von Gabriel Bray 1775, NMM PAJ2013). Den Bojen liegen die Tauaugen als Druck inkl. Ersatz bei. Auf Wunsch kann hier aber auch ein echtes Tauauge eingeklebt werden.
- 5 Schweinerücken ein Rüsteisen nach hinten rutschen.



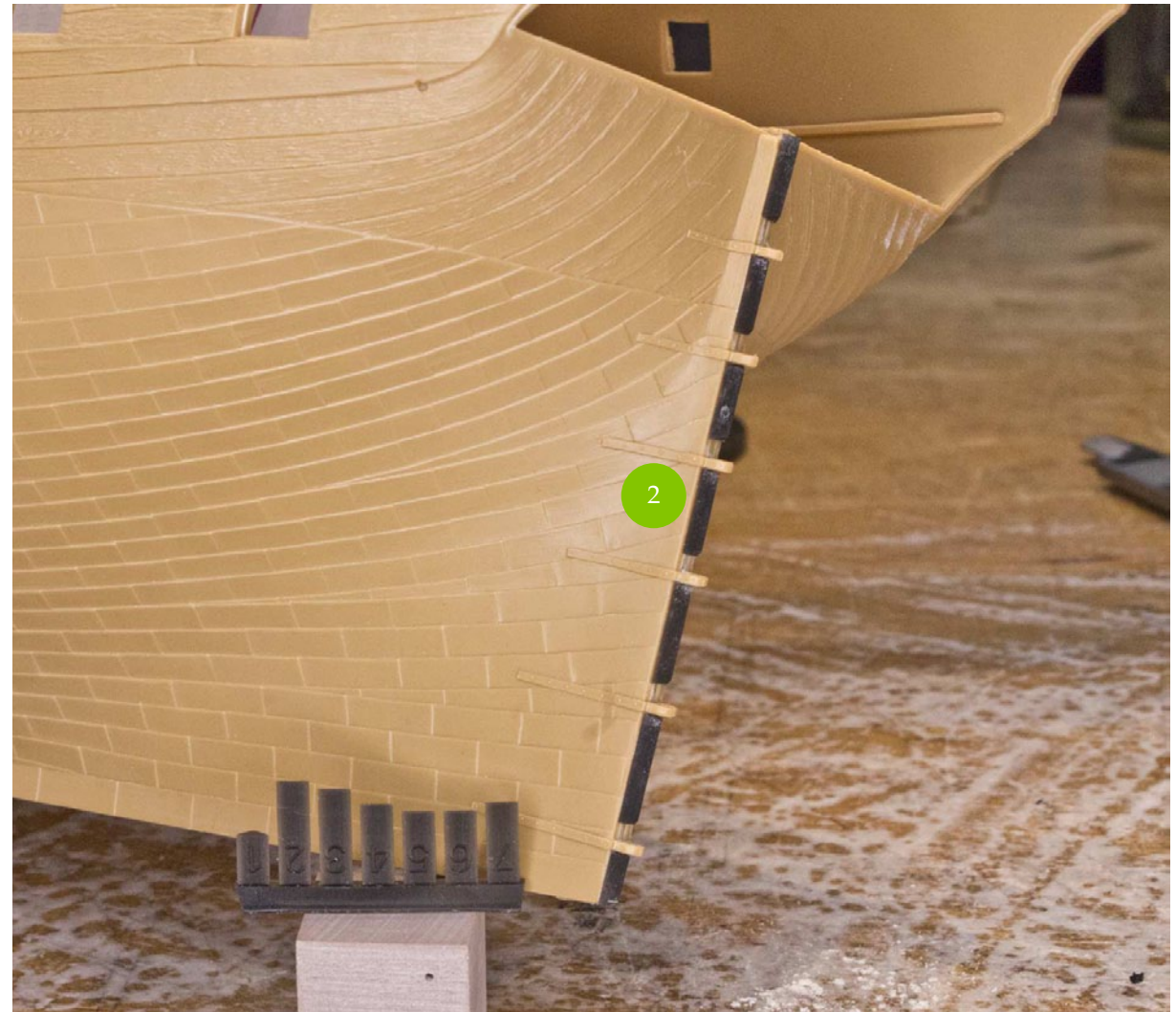


Schweinerücken und Achtersteven

- 1 Schweinerücken ein Rüsteisen nach hinten rutschen damit der Anker gerade hängt.



- 2 Schließen des Spalts zwischen Achtersteven und Ruder. Die Nummern der Innenseite geben die Reihenfolge an. Die Teile werden oben am Scharnier angesetzt, die Schräge zeigt immer nach unten.





Resin 4 Judasohren

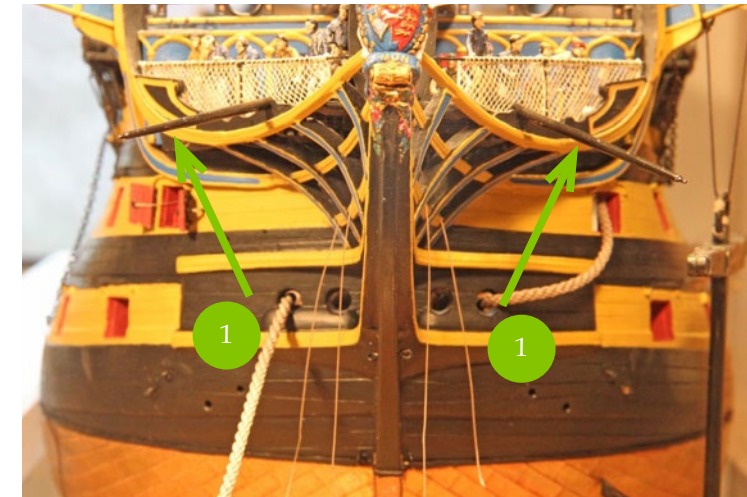
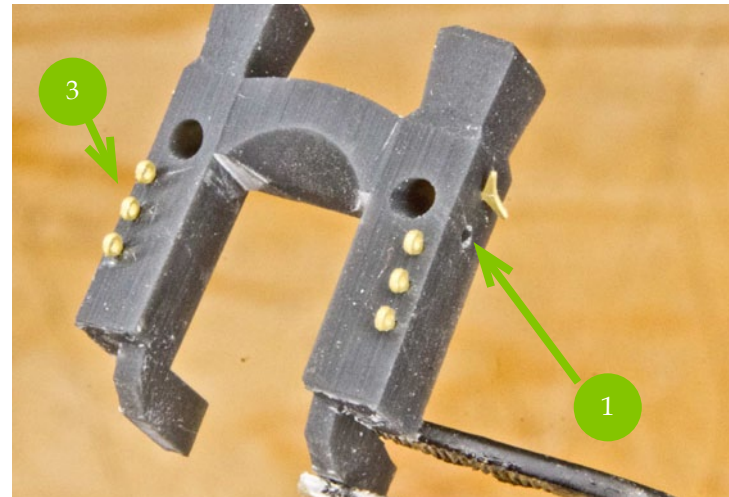
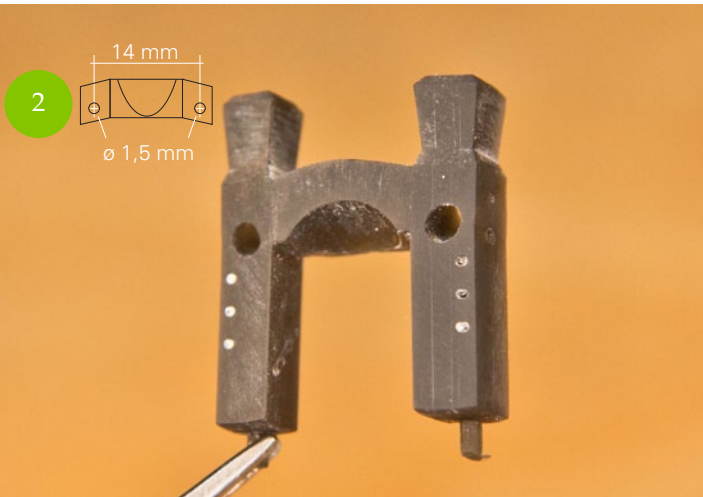
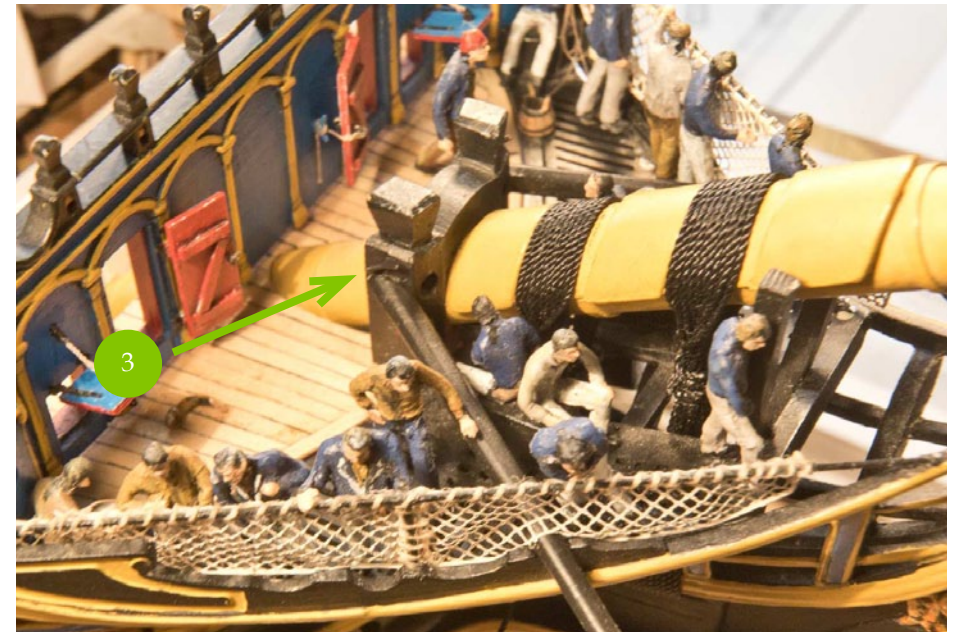


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Ohrhölzer / Judasohren

- Teile auf Treppungen prüfen und gegebenenfalls abschleifen
- Breite zwischen den Hölzern und Breite des Bugspriets prüfen
- Rundung des Querholzes gut an den Bugspriet anpassen
- auf der Vorderseite 2 x 3 Ringbolzen mit außen ca. 1,3 mm, innen 0,5 mm
- auf der Seite je eine Klampe 3 mm **3**
- **1** gegebenenfalls auf jeder Seite einen ca. 0,5 mm Draht als Befestigung für die Bulnantennen. Auch die Antennen dazu passend anbohren.
- Positionierung des Holzes ermitteln. Zwei Löcher von 1,5 mm \varnothing im Abstand von 14 mm bohren. Dazu am besten die Papierschablone verwenden. **2** Ausdruck in 100%. Abstand nachmessen und Loch-Mittelpunkt mit Nadel durchstechen.

Die neuere überarbeitete Fassung hat jetzt zwei lange Zapfen, die in die Schlitze des Decks greifen.





Resin 5 Betinge

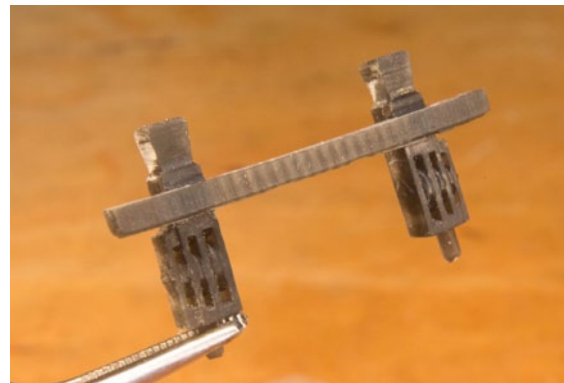


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

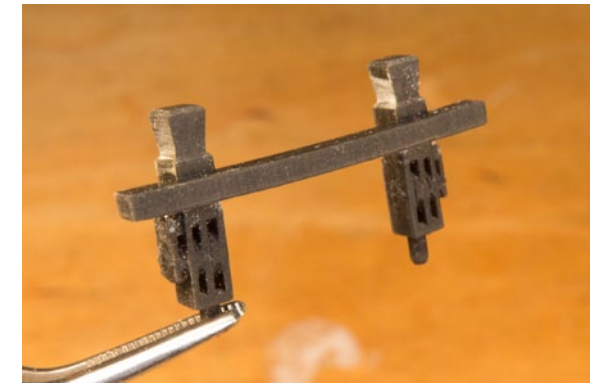
Betinge



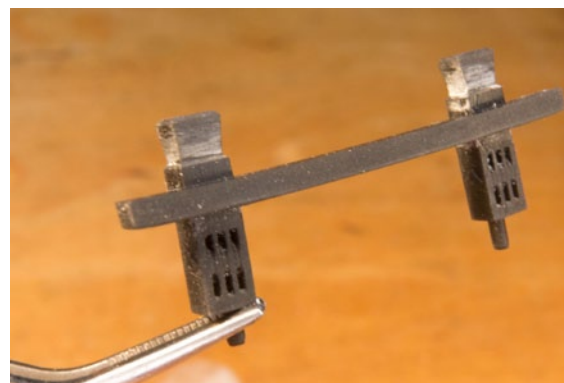
Die Anzahl der Nägel der Betinge basieren auf den Takelplänen von McKay, auch wenn dort in meinen Augen noch viele Fragen offen sind, im besonderen die enge Belegung der vorderen Fockbeting.



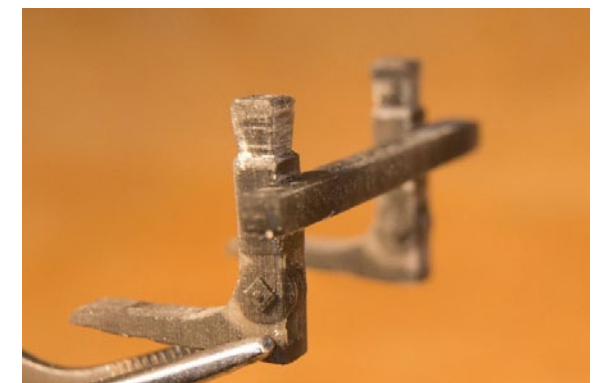
Fockbeting vorne mit 17 Nägeln und seitlich angesetzten zusätzlichen Rollen.



Fockbeting achtern mit 9 Nägeln und seitlich angesetzten zusätzlichen Schildpatts.



Großbeting mit 12 Nägeln

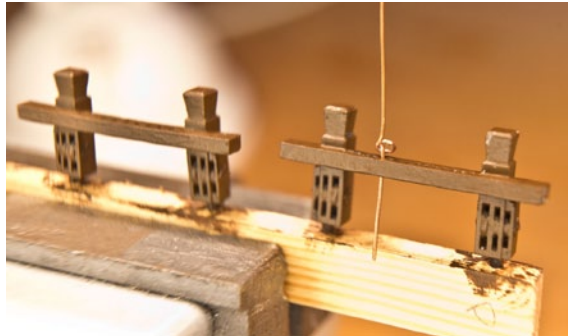


Kreuzbeting mit 9 Nägeln



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Montage Beting



Beim Bemalen der Betinge immer gleich mit einem Draht die Gängigkeit der Löcher wiederherstellen. Nicht mit Druck arbeiten falls die Farbe schon trocken ist, nicht dass die Geduld (Querholm) bricht. Lieber mit 0,5 mm aufbohren.

Wer etwas mehr Leben in die Teile bekommen möchte kann folgendes probieren:

Zuerst stark verdünnte Tinte mit einem dünnen Pinsel in die Ecken fließen lassen, das gibt Tiefe.

Dann mit weißer Farbe die Kanten Trockenmalen, hebt die Konturen hervor.

Wenn das ganze Schiff Nutzungsspuren aufzeigt, dann können noch mit hellem Beige die ganzen Schamfielspuren der Taue auf den Holzkanten abgebildet werden.



An die Fockbeting müssen die beiden Knie angeklebt werden.

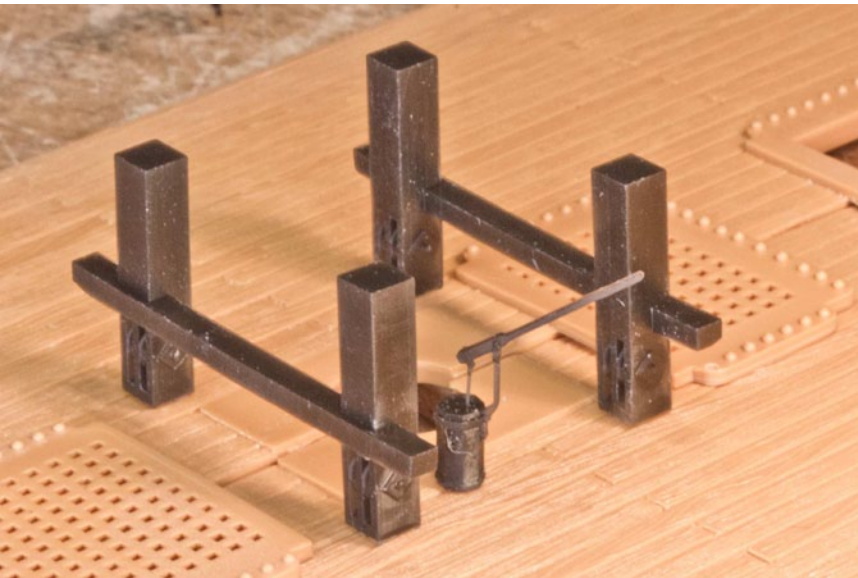
Achtung: Die Beting steht nicht im rechten Winkel zur Unterkante der Knie!

Aufpassen, das die beiden Taudurchgänge gängig bleiben und kein Klebstoff hineinfließt.

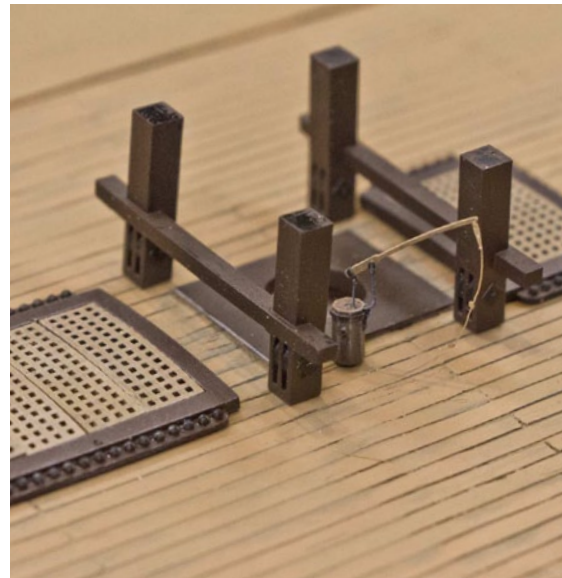




Montage Betings oberes Batteriedeck



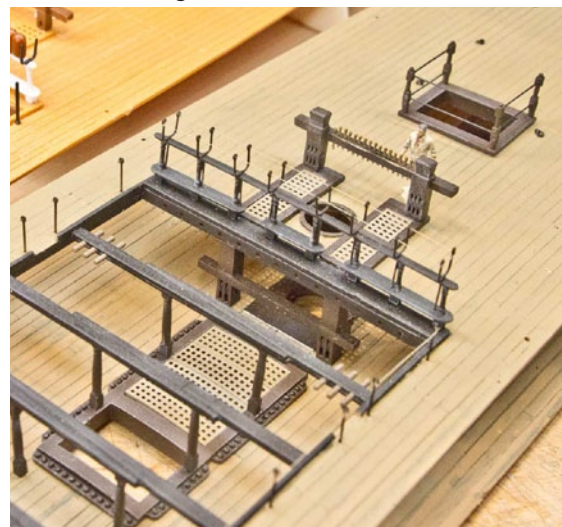
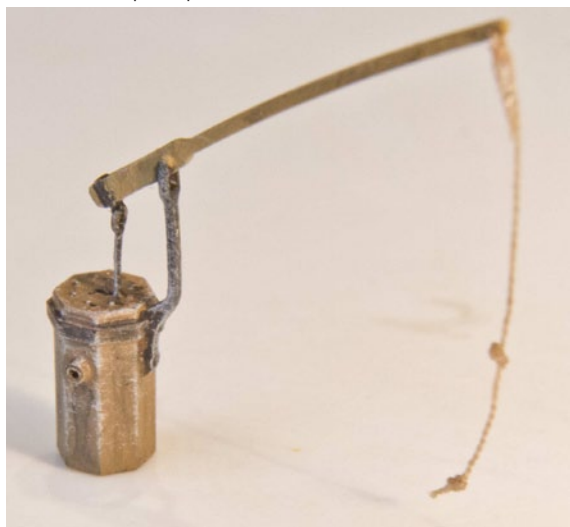
Das Betingset wurde durch die beiden Großmastbetinge erweitert. Dazu gehört auch die Ulmenholzpumpe.



Man sieht wie die hinteren Betinge genau übereinander sitzen. Zum leichteren Takeln die kleinen Grätings von Resin 10 offen lassen.



Die Belegnagelhalter 74+79 und Kugelhalter 85 des Achterdecks werden durch Resinteile ersetzt. Die Nagelhalter wegen der Drahtnägel, die anderen weil sie etwas besser aussehen.



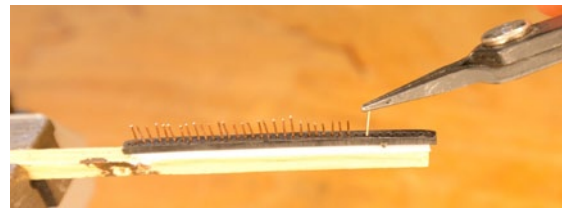
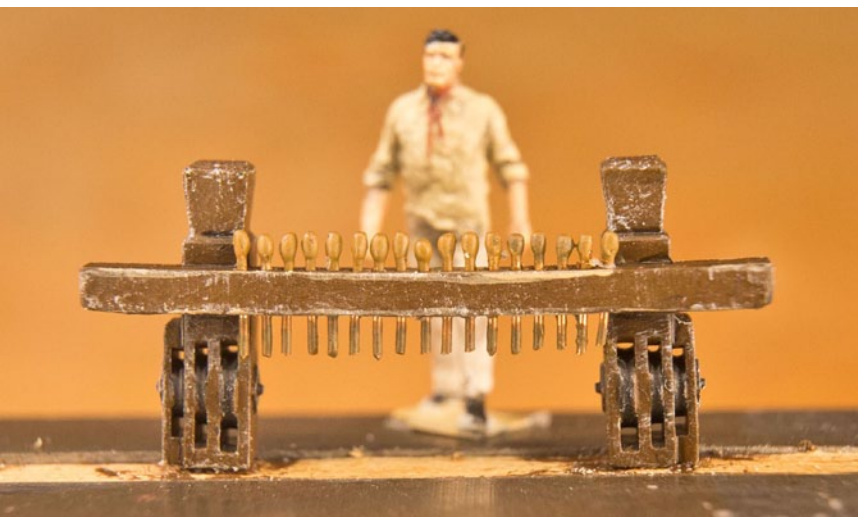


[Tipps & Tricks für Modellbauer]



Vorbereitung:
Für die Belegnägel habe ich eine Schablone zum Ablängen gemacht, mit Drahtzufuhr von links, und Fangkörbchen darunter, geht wie Katzenmachen, alle schnell und gut auf 7 mm abgelängt.
Dann die Halteleiste mit Durchgangslöchern mit Spiegelklebeband auf ein Holzstäbchen o. ä. geklebt und mit den Drahtstücken befüllt.

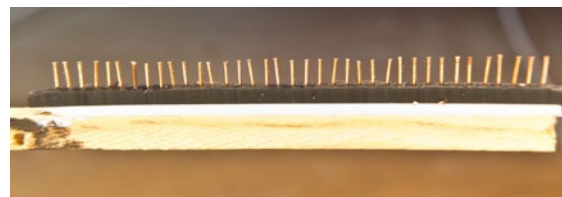
Belegnägel



Das Spiegelklebeband sichert die Drahtstückchen gegen Rausfallen. Danach noch die Längen etwas begradigt ...



... sieht dann so aus:

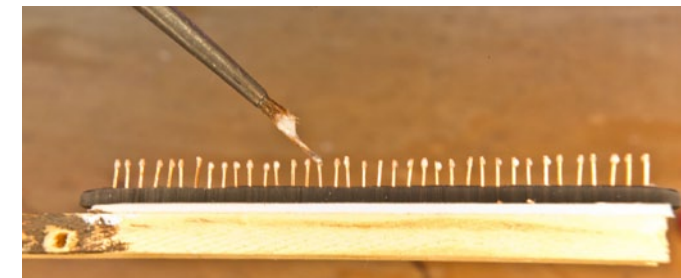


Dann den Nagelkopf vorbereitet. Ponal in Schälchen 2, Wasser in Schälchen 1 und die Mischung in Schälchen 3. Und damit der Pinsel beim Kopftrocknenlassen nicht austrocknet, ihn mittels Wäscheklammer auf die richtige Höhe gebracht, so dass seine Spitze im Wasser ist. 4



Dann in mehreren Lagen den Leim beidseitig auf den Kopf gestrichen. Je dünnflüssiger der Leim und je mehr Lagen, um so gleichmäßiger das Resultat. Also die ersten Lagen nicht mit zu dickflüssigem Leim-Wassergemisch machen! Und immer schön trocknen lassen. Deswegen nehme ich dafür die Weißleim-Expressvariante, damit geht auch das zügig.

Waren bei mir übrigens 6 bis 8 Schichten. Wenn der Kopf die richtige Größe hat kurz durchtrocknen lassen und Farbe drauf :-)



Warum die Nägel nicht mitgedrückt werden? Das Resin ist zu spröde zum Riggern, aus Draht besteht keine Gefahr des Wegbrechens beim Takeln.



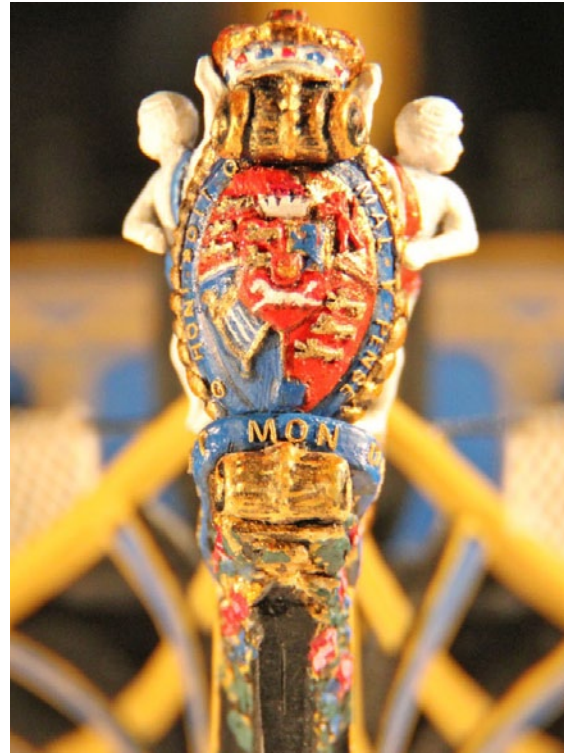
Resin 6 Wappenschild Gallionsfigur



Gallionsfigur Heraldik

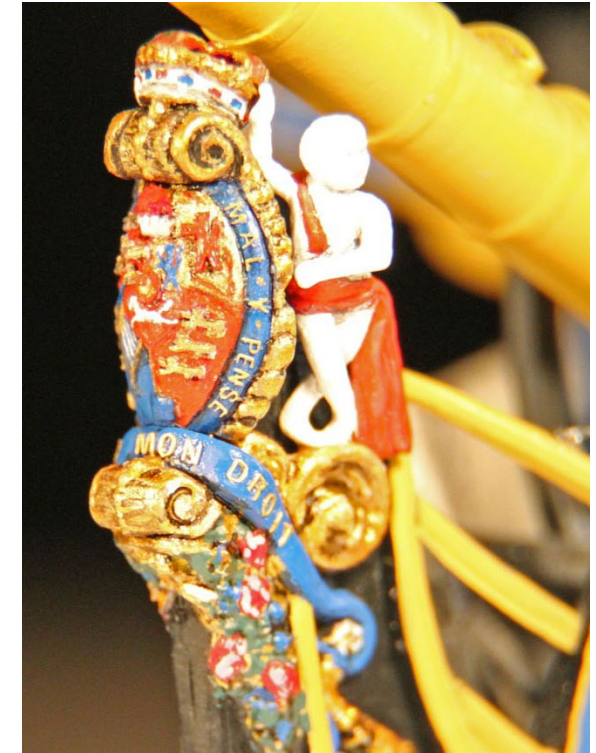


Der Wappenschild ist geviertelt und stellt die Landesteile dar, hier die vereinfachte Beschreibung:
Im 1. und 4. Quadrat, also links (heraldisch rechts) oben und rechts (heraldisch links) unten das Wappen Englands: Drei goldene Löwen auf rotem Grund.
Im 2. Quadrat (rechts oben) das Wappen Schottlands: Ein von einem roten Lilien-Doppelbalken umgebener roter schottischer Löwe auf goldenem Grund.



Im 3. Quadrat (links unten) das Wappen Irlands: Eine goldene Harfe auf blauem Grund, die Irland symbolisiert (seit 1927 nur noch Nord-Irland).

Das gespaltene Herzschild in der Mitte ist bekrönt mit einem Kurhut, im Zentrum eine Wiedergabe der Reichskrone des Heiligen Römischen Reichs:



Feld 1: in Rot zwei goldene, hersehende, schreitende Löwen (heraldisch Leoparden) übereinander (Fürstentum Braunschweig),
Feld 2: in goldenem, mit roten Herzen bestreutem Feld ein blauer Löwe (Fürstentum Lüneburg),
Feld 3: in Rot ein silbernes, aufspringendes Pferd (Hannover).



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Gallionsfigur Montage Wahlspruch



Auf der Rückseite des Wappenschildes ist eine Nut, in die die Schegverlängerung geklebt wird. Dabei dient die Nut in der Nut zur Orientierung, das die kurze Seite dazu genommen wird.

Der Wahlspruch „Honi soit ...“ ist bereits mit eingedruckt und kann einfach bemalt werden. Man kann die Schrift aber noch betonen, indem man die gedruckten Buchstaben vorsichtig abkratzt und durch die geätzten Buchstaben aus Platine 5 ersetzt, so passen sie auch zum „Dieu et mon Droit“ auf dem Banner am Scheg.



Dazu an der Zielstelle mit einem Zahnstocher einen mittelschnellen Sekundenkleber platzieren und den Buchstaben positionieren und andrücken.

Den Klebstoff kurz anziehen lassen und mit einem Hölzchen durch schaukeln an die Rundung des Schildes anpressen.



Und fertig.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Gallionsfigur Bemalung



Zur einfacheren Handhabung hat der Adapter unten auf der Fläche zum Scheg ein Loch in das ein Stück Draht eingeklebt werden kann. Dieser Draht wird dann in einen Sektkorken oder ähnliches gesteckt.



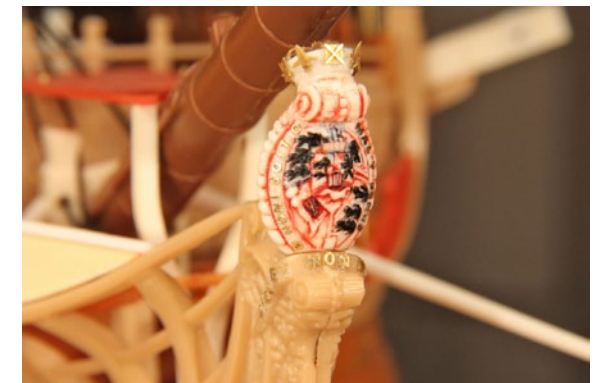
So kann die Gallionsfigur gut und bequem gehalten werden, ohne dass man sie anfassen muss.

Zuerst werden die Farbuntergründe ausgemalt. Die Reliefs der Figuren sind in der Höhenabstufung so angelegt, dass sie mit einem sehr flach gehaltenen Pinsel mit wenig Farbe darauf gut abgebrushed werden können.

Auch ich plane bei mir selber mehrere Korrekturvorgänge ein ;-)

Für diese sollte dann ein sehr feiner Pinsel verwendet werden.

Zum Abschluss werden die Tiefen und Innenkanten von Wappen und Schrift noch mit verdünnter Tusche/Ink betont, dies gibt Tiefe. Danach noch die Spitzen mit einer helleren Goldfarbe oder Weiß abbrushen.



Engelchen und Krone kommen aus dem Bausatz bzw. von Platine 5. Hier noch ein Vergleich zum Kit.



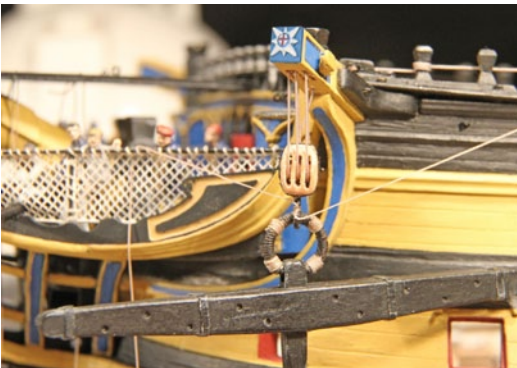


Resin 7 Kranbalken und Katt-Block



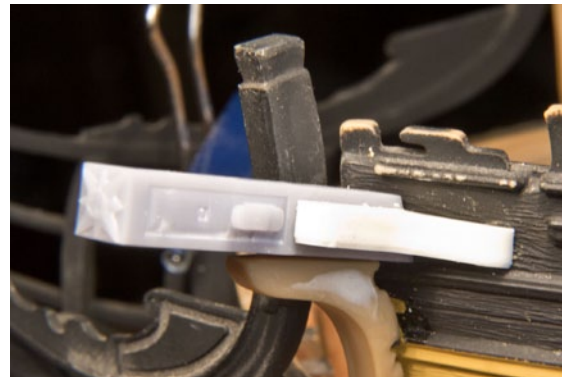
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Kranbalken und Katt-Block



Die Kranbalken haben eine Dreifachrolle und den Stern des Hosenbandordens, der auf allen zeitgenössischen Darstellungen der Victory zu finden ist.

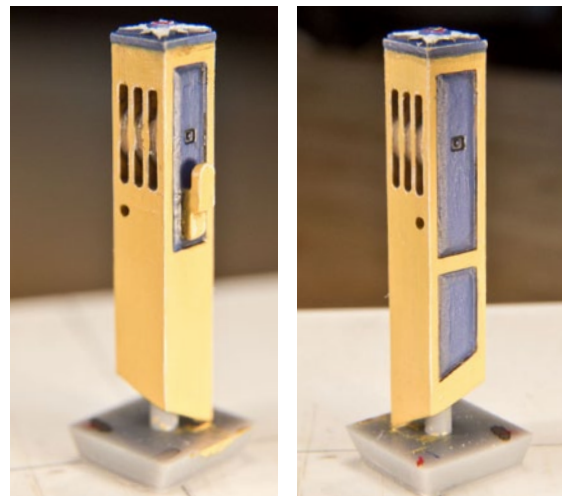
Passend dazu gibt es den 3-scheibigen Kattblock.



Der Einbau erfolgt mit den Teilen des Bausatzes. Wie üblich empfehle ich, etwas Ink in die Innenkanten der Facettierung zu geben und die Außenkanten weiß abzubrushen.



Den Katt-Blöcken liegt ein gedruckter Haken und ein Ersatzhaken bei. Da diese doch sehr zerbrechlich sind, empfehle ich sie durch Messingdraht zu ersetzen.



Dazu vor dem Biegen sollte mit einer Feile die Spitze verjüngt werden. Als Biegemuster können dabei die Resinhaken dienen.

Die Grundbemalung ist ein mittlerer Holz-/Erdton, darübergebrushed ein sehr helles Braun, danach etwas Ink, und final die Kanten und Beschläge zur Betonung mit Weiß mit gebrushed.

Die Form von Block und Haken orientiert sich an dem Katt-Block der St. George, die 1811 vor Thorsminde gestrandet ist und der heute im Museum ausgestellt ist.

Wer den heutigen Anker an der Stirnseite bevorzugt, bitte den Stern wegfeilen und die Bausatzkrone nehmen, der Hauptgrund für dieses neue Teil sind die Dreifachrollen.

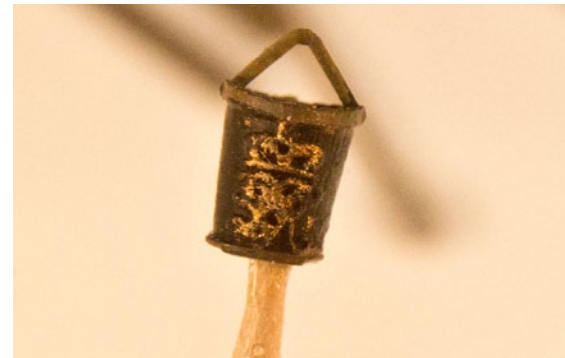


Resin 8 Geschützzubehör



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

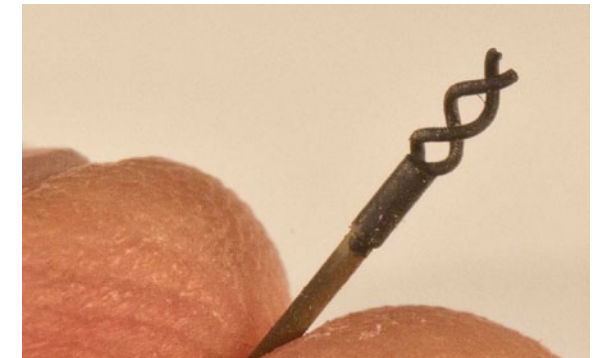
Geschützzubehör



Es empfiehlt sich, alle Teile vor dem Herauslösen schon zu bemalen und danach nur noch die Schnittstellen nachzubessern.

Die Ornamente der Eimer am besten mit dem Pinsel und nicht zu nasser Farbe flach brushen. Alternativ die Eimer temporär auf einen Zahnstocher kleben.

Die Eimer sind alternativ für die Reling des Hüttendecks oder die Geschütze.

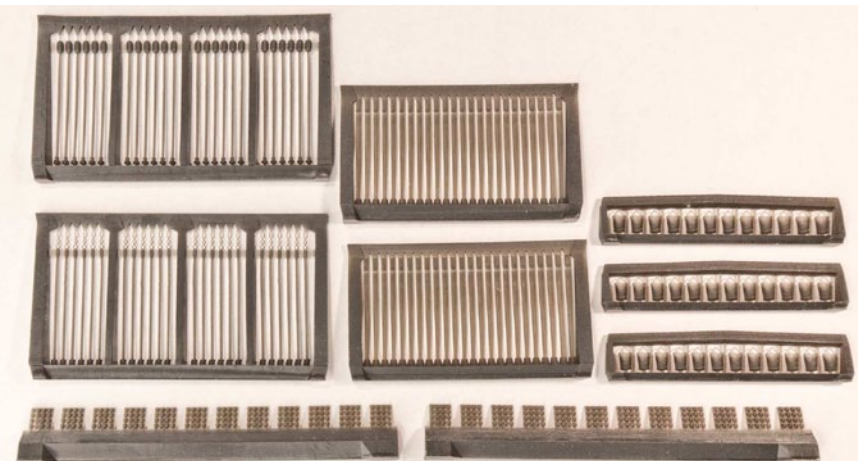


Die Auszieher sind mit viel Vorsicht abzutrennen. Im Bild oben ist zu erkennen, dass die ganze Spirale erhalten bleiben soll. Am besten ein neues scharfes Skalpell verwenden.

Bei den Wischern/Rammern ist zu beachten, dass auf der einen Seite der Wischer ist und auf der anderen der Rammer.

Die Kugelracks basieren auf denen der St. George, die 1811 vor Thorsminde gestrandet ist. Die Racks nach dem Bemalen vom Support trennen und die Trennkante nachpönen.

Die Pfropfen entweder aus 1 mm rundem Evergreen oder erhitzten und gezogenem weißem Gußast herstellen.



alt: 24 Wischer/Rammer, 24 Auszieher, 48 Spaken, 36 Wappeneimer, 24 Kugelracks

neu: 24 Wischer/Rammer, 24 Auszieher, 48 Spaken, 36 Wappeneimer, 24 Eimer/Zuber 24 Kugelracks,

24 Salzkisten, 24 Kartuschebüchsen, 24 Luntenstockeimer



Resin 9 Fässer, Eimer und Zuber



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

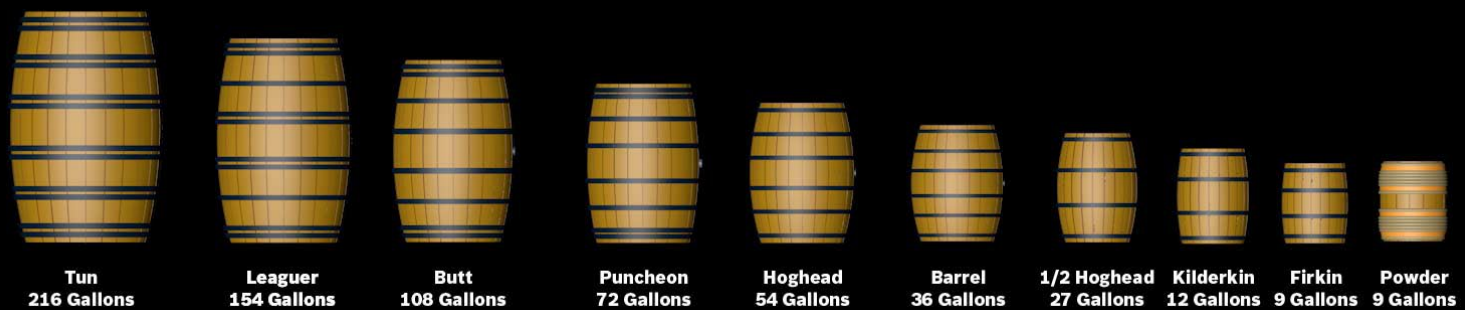
Fässer, Eimer und Zuber

Um die Versorgung der Schiffe gewährleisten zu können, waren die Fässer der Royal Navy standardisiert. Mit zunehmendem Volumen nahm auch die Menge der Reifen zu.

Ein Spezialfall waren die Pulverfässer. In der Größe der Firkins hatten sie zur Vermeidung von Funken Kupferreifen und zusätzlich Weidenreifen, die als zusätzlicher Schutz dicker als die Kupferreifen waren.



Die Fasssammlung wurde durch Wassereimer und Zuber erweitert. Auf Wunsch kann auch ein Trageseil durch die Löcher gezogen werden. - Hier mit Leager zum Größenvergleich.





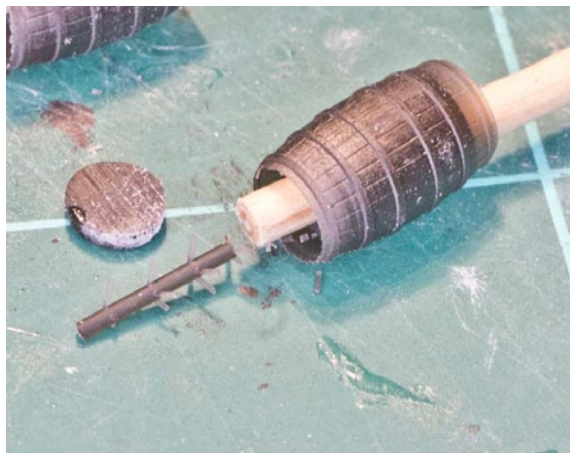
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Fässer Montage

Zuerst die Basis der Fässer von beiden Seiten mit einem scharfen Skalpell lösen. Mit Vorsicht, und wenig Druck, mehr mit Schneidbewegungen damit das Fass nicht splittert.



Danach mit einem Holzspieß oder ähnlichem die Mittelstütze rausdrücken.



Die Deckel loslösen und gut versäubern. Sie müssen ohne Druck auf das Fass passen, sonst splittert dieses. Also Passprobe und dann minimal Klebstoff an die Kante innen im Fass.



Danach mit der Pinzette den Deckel platzieren und mit einem Holzspieß festdrücken.



Farbgebung: Da die Fässer aus schwarzem Resin sind gibt es eine sehr praktische Methode, um die Reifen farbig hervorzuheben:

Die Fässer werden in einem Holzton gestrichen – es müssen übrigens nicht alle im selben Farbton sein. Darüber kommt etwas verdünnte Tusche um die Dauben zu betonen.

Als Schleifwerkzeug dient ein kleines Holzplättchen mit aufgeklebten Schleifpapier, bei mir hat sich 320er bewährt, hängt aber von Farbart und -dicke ab.

Dann vorsichtig die Farbe von den Reifen schleifen, in Längsrichtung der Reifen funktioniert das wunderbar, Fass dabei leicht drehen. Danach etwas weiß abbrushen und fertig :-)





Resin 10 Grätings

Back, Quarterdeck und oberes Batteriedeck

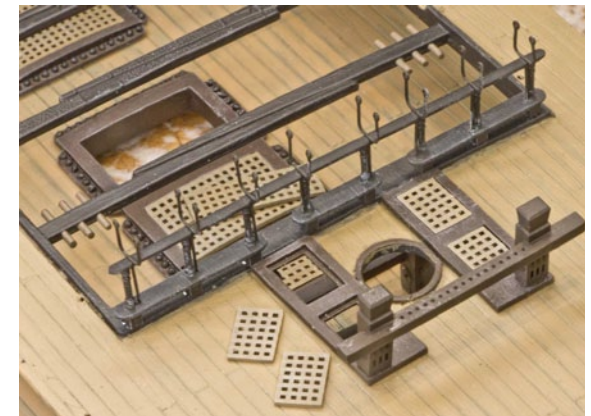
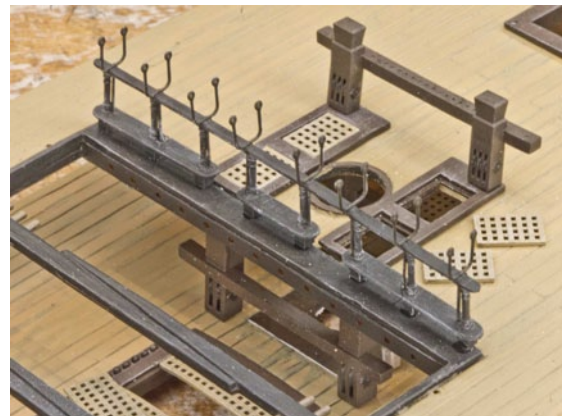
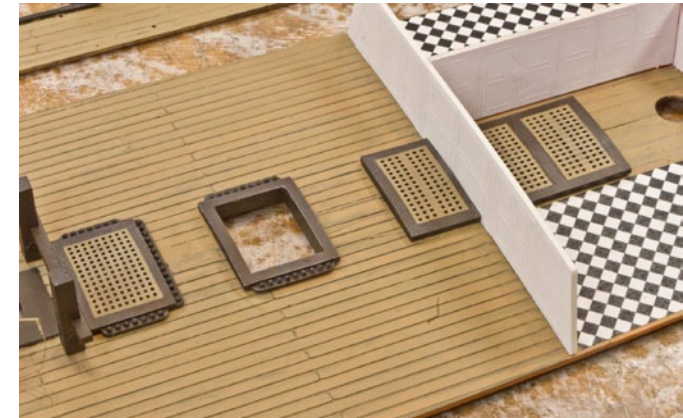
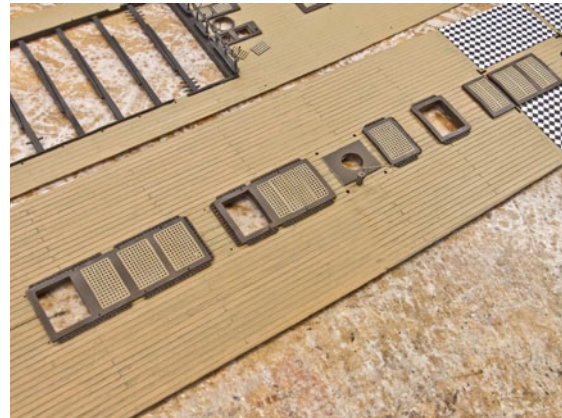
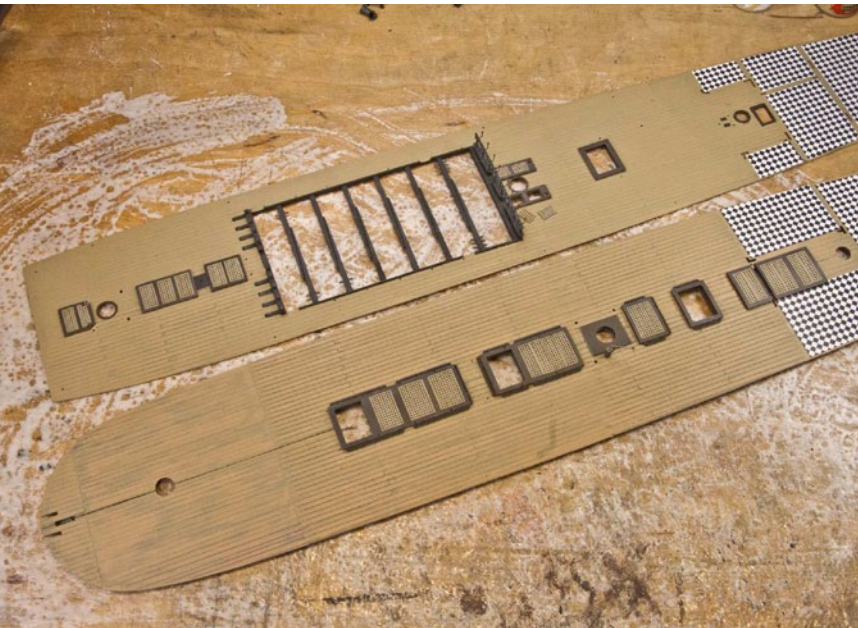


[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Neue Grätings

Die neuen Grätings sind so angepasst, dass sie passgenau über den alten sitzen und so auch mit Holzdecks diverser Hersteller passen.

Alle Bilder mit weiteren Zurüst- oder Bausatzteilen.





Alte Grätings oberes Batteriedeck entfernen

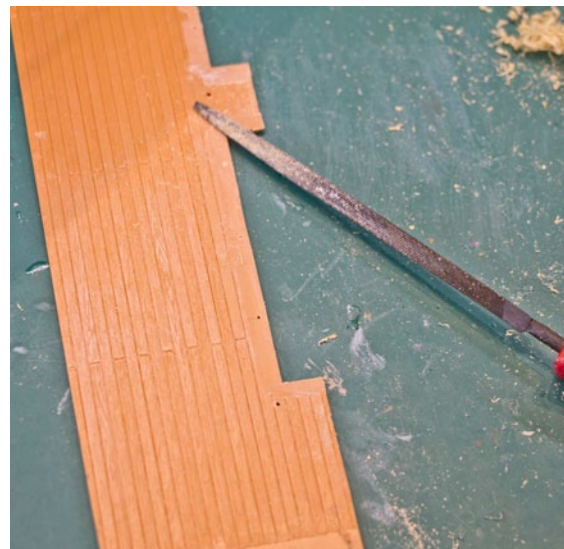


Aber der Reihe nach – Es geht ja immer mit Zerstörung los.

Die alten Grätings heraustrennen und die alten Sülle (Umrandungen) mit einer groben feile runterfeilen. Gaffertape schützt den Rest.



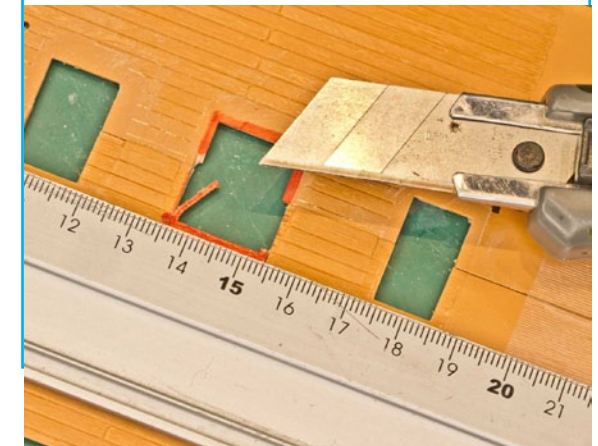
Feinschliff mit der Cutter-Ziehklinge und Schlüssel feile.



Ein Holzklötz in Öffnungsbreite mit aufgeklebtem Sandpapier ermöglicht ebene Abschlüsse.



Die Öffnungen mit Leitern haben einen Innenrahmen. Mit rotem Stift die nötige Erweiterung anzeichnen und mit dem Skalpell freischneiden.

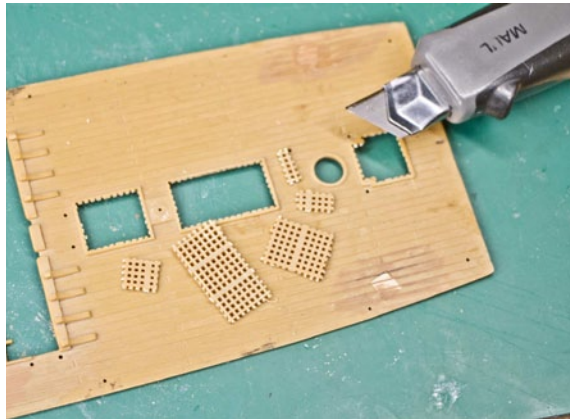




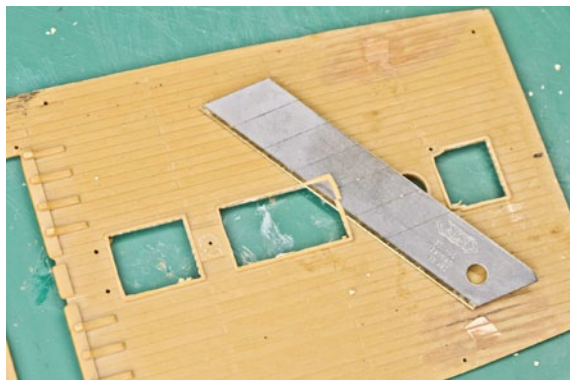
[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Alte Grätings Back und Achterdeck entfernen

Ein bisschen anders die Back, da das Deck hier nicht zweigeteilt ist. Zuerst die Grätung raus-schneiden.



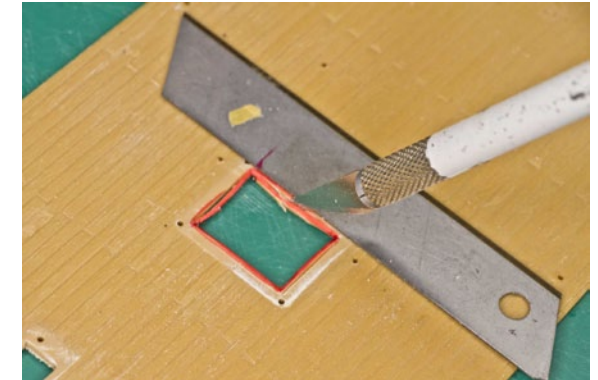
Dann mit einer Cutterklinge das Süll abtrennen. Danach wieder mit Cutter-Abziehklinge und Schlüsselfeilen den Rest entfernen.



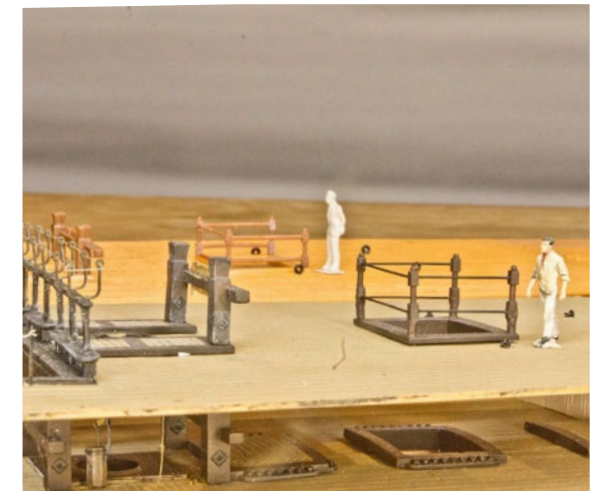
Die Sülls des Achterdecks sind dicker. Dafür im 45° Winkel Material abnehmen, das erleichtert die Restarbeit.



Der Rest lässt sich dann wieder leichter mit der flachen Cutter-Klinge schneiden und danach wieder abziehen und schleifen.



Der Niedergang im Achterdeck bekommt auch einen Innerrahmen und muss so ausgeschnitten werden. Wieder dient ein roter Strich als Schnittrichtung.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

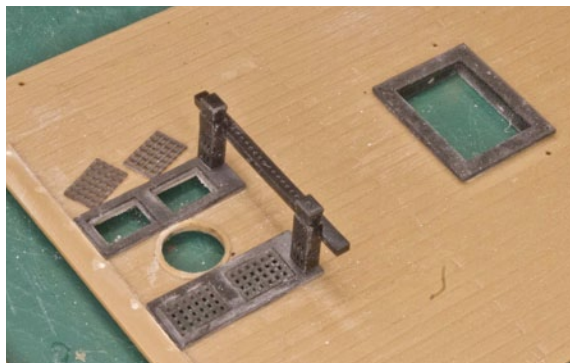
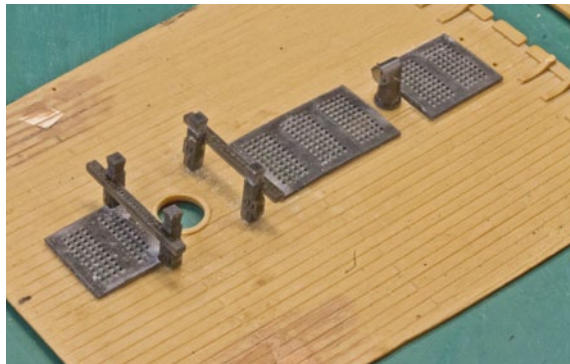
Neue Grätings

Die Grätings habe auf der Unterseite eine Beschriftung, um sie zuordnen zu können.

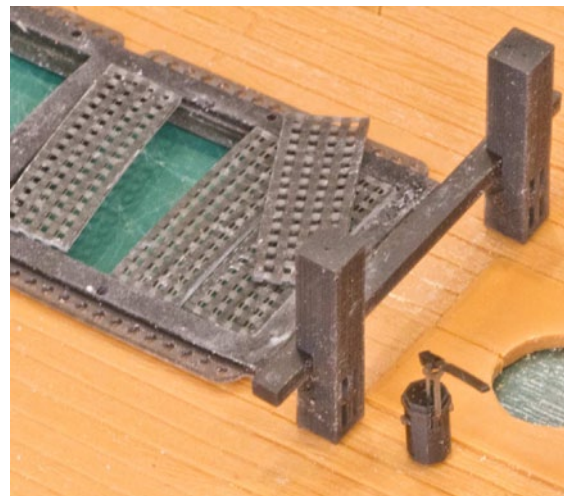
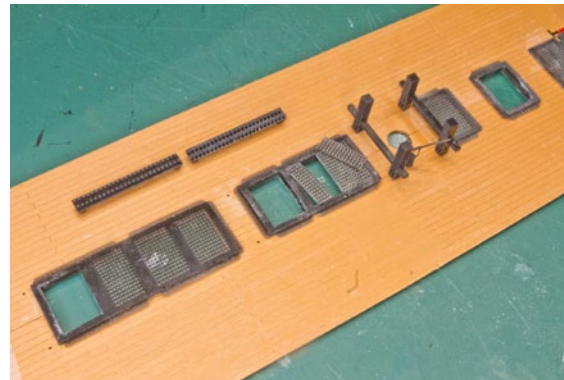
FC steht für Forecastle/Back und die Nummer von vorne nach hinten durchgezählt.

Das Süll neben dem Großmast hat 4 Teilgrätings die zum Takeln offen bleiben sollten.

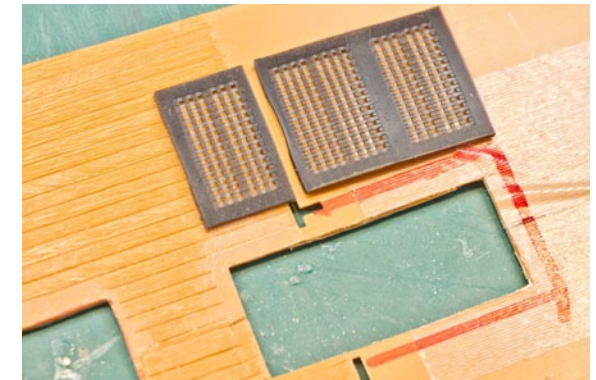
Die Betinge gehören zu Resin 5 und dienen der Orientierung.



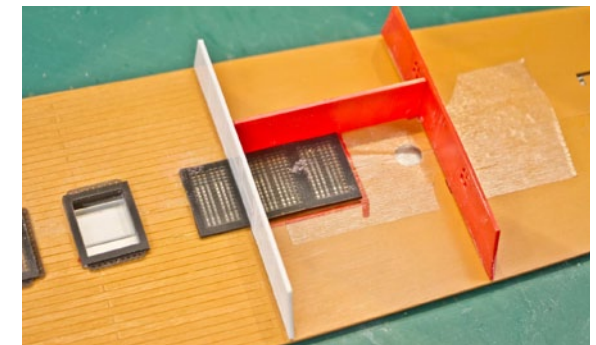
Ähnlich ist das obere Batteriedeck mit der Nummer „3“ als Beginn durchnummeriert. Die Großluke hat 4 Teilgrätings und kann wahlweise auch geöffnet dargestellt werden.



Im Bereich der Kabinen müssen die Durchbrüche neu erstellt werden. Das Schott des Bau-satzes dient als Orientierung. Ein Klebeband dient zum Anzeichnen.



Danach mit dem nötigen Abstand nach innen den Durchbruch schneiden. Das vordere Teil steht am Querschott an, das hintere zusätzlich am Längsschott.





[Tipps & Tricks für Modellbauer]

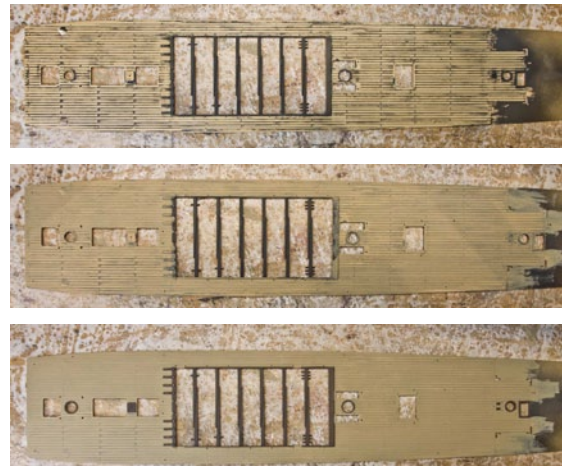
Farbgestaltung Deck

Falls man kein Furnierdeck nimmt und auch keine eigene Technik hat, wie die Decks eine schöne Farbgebung bekommen können, hier ein Ansatz, den ich für eines meiner Modelle gewählt hatte.

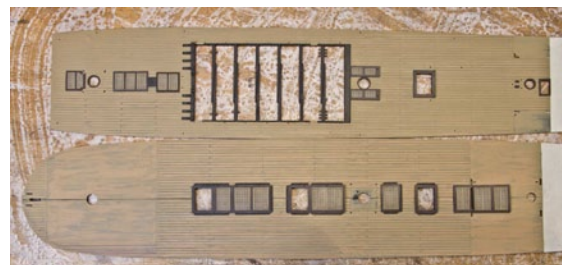
Das Deck wurde erst schwarz gespritzt und dann die Farbe mit einer Cutter-Abziehklinge wieder heruntergezogen, so dass die Maserung weggeschliffen wurde und das Plastik wieder zum Vorschein kam. In den Vertiefungen und den Plankenenden blieb Schwarz stehen.



Danach erfolgten 3 Schichten einer Lasur in einem hellen Holzton. Also die Farbe sehr verdünnt und immer gut antrocknen lassen. So viele Schichten machen, bis der Holzton stimmt, aber die Schattierung noch sichtbar ist.



Den fehlenden Bereich im oberen Batteriedeck unter der Back habe ich dann noch die fehlende Plankenstruktur mit Bleistiftstrichen ergänzt.



Die Sülle der Grätings bekamen ein dunkles Braun, nach Trocknung wurde der Rahmen abgeklebt und die Grätings mit einem helleren Holzton gestrichen.

Vor dem Demaskieren noch etwas verdünnte Tusche auf die Grätings um Kanten etwas hervorzuheben und mit weiß abbrushen ergibt ein natürlicheres Farbbild.

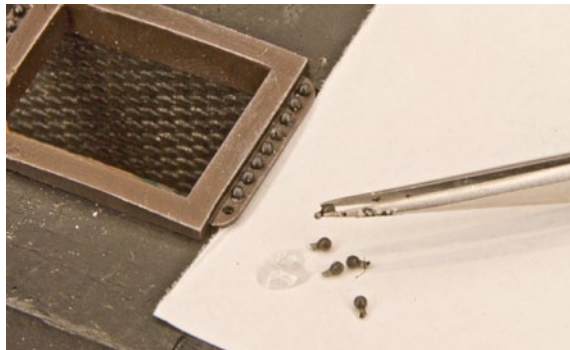
Nach dem Demaskieren noch die Kanten der Sülle weiß abbrushen.



[Tipps & Tricks für Modellbauer]

Feingestaltung Decks

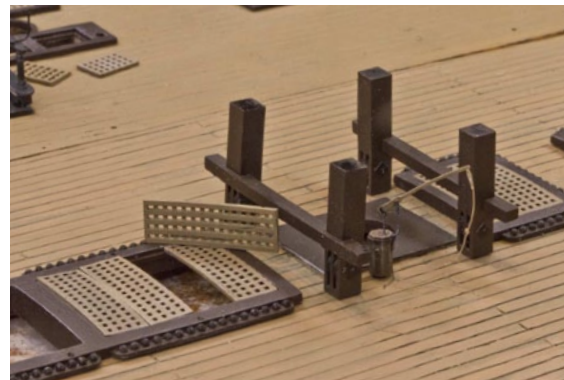
Die Halter der Kanonenkugeln schwarz streichen und ein leichtes weißes Brush-Highlight setzen.



Einige Kugeln losschneiden, etwas Klebstoff auf die Unterlage, Kugelhalter eintauchen und Kugel platzieren. Danach auf der Rückseite mit Sekundenkleber sichern und gegebenenfalls Überstände vorsichtig abschleifen.



Falls die Ätzteilständer im Bereich der Kuhl verwendet werden, sollte idealerweise vor der Farbgestaltung der Decks die zu großen Löcher geschlossen werden. Dazu eine 1 mm Evergreen ins Loch kleben, ankörnen und mit 0,5 mm neu bohren. Gezogener Gießast tut es auch, ist aber aufwendiger.



Auch der seitliche Abschluss der Gangway ist etwas dünn, eine Aufdopplung auf der Unterseite tut gut.

